

Ausgabe März 2022

FEDERBALL



Zwerg-Cochin, gelockt, gelb, HSS Gunzenhausen 2019,
v EB-CH, Nanko van der Wens, Hengelo, Niederlande

www.zwerg-cochin.de

Federball

Der „Federball“ erscheint 2x jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten, sowie 1x jährlich ein Rundschreiben.

Die Redaktion ist für zugeschickte Manuskripte, oder Zeichnungen sehr dankbar, behält sich aber eine redaktionelle Bearbeitung vor.

Inhalt:

- Fachartikel unsere Mitglieder
 - Einladung zur Sommertagung 2022
 - Einladung zur Hauptsonderschau 2022
 - Eindrücke von der Sommertagung 2021
- Incl. Protokoll der Jahreshauptversammlung

Impressum:

Redaktion:

Ulrike Delventhal, Rübenkamp 6a
27449 Kutenholz-Mulsum
Tel.: 04762-1363
Handy: 0170-4723619
E-Mail: zwerg-cochin-delventhal@t-online.de

Herausgeber:

ISV zur Erhaltung
der Zwerg-Cochin, gegr. 1929

I. Vorsitzender:

Dietmar Hohenhorst
Saerbecker Straße 220
48268 Greven
Tel.: 0173-7122153
E-Mail: isv-hohenhorst@web.de

Geschäftsführer:

Volker Heering
Köhlertwiete 4
24629 Kisdorf
Tel.: 04193-93171
E-Mail: volker.heering@t-online.de

Kassierer:

Andreas Lohmann
Hermannstr. 10, 45731 Waltrop
Tel.: 02309/781773
E-Mail: andy.lohmann@freenet.de

Internet:

www.Zwerg-Cochin.de
Facebook ISV Zwerg-Cochin

Die nächste Ausgabe des „Federball“
Erscheint im Herbst 2022

Redaktionsschluss 03.10.2022



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

auch in dieser Ausgabe kann von Leichtigkeit noch nicht die Rede sein. Immer noch begleitet uns die Coronapandemie und schränkt uns ein. Dachten wir doch, dass im Sommer die Aussichten auf eine Besserung kommt, so hat der Herbst uns wieder gezeigt, dass wir noch weit von einer Normalität entfernt sind. Und sei das nicht schon schlimm genug, hat in den Küstengebieten die Vogelgrippe wieder Einzug gehalten. Sicher geht es vielen von Euch auch so, dass man Zeiten hat, an denen man resigniert, doch man muss sich immer wieder aufrufen und sich sagen, es geht weiter und wir lassen uns nicht unterkriegen. Im Frühjahr habe ich mich gefreut über viele Küken, mehr als je zu vor. Ich hoffte damit zu einigen Schauen gehen zu können, aber dann kam die Vogelgrippe, der Landkreis Stade hat eine hohe Dichte von Masttierställen und hat in großen Teilen an der Elbe viele Tausende Zugvögel, die hier Rast machen und somit hatten wir im Frühjahr 2021 Stallpflicht und ab Herbst 2021 bis heute schon wieder. Zum dritten Mal habe ich nun meinen

Eingangstext umschreiben müssen, da durch abgesagter Schauen durch Vogelgrippe und wiederum Coronabedingungen alles anders wurde, nicht zu Letzt auch noch die Auswirkungen der Pandemie und somit Lieferschwierigkeiten in allen Bereichen des Lebens, das meine Generation gar nicht kennt. Selbst Papierknappheit hat dafür gesorgt, dass der Federball sich immer weiter nach hinten verschoob. Nun steht uns aber wieder Hoffnung auf bessere Zeiten bevor und die schönste Zeit der Kükenaufzucht ist schon bei vielen voll von Euch im Werden. Ich wünsche Euch allen eine gute Zucht und dass wir uns hoffentlich bald auf unseren tollen Vereinsveranstaltungen sehen können. Bis dahin, bleibt alle gesund und nutzt auch die Zeit dem Federball mal Bilder und Artikel zu schicken.

Ich und die Leser wären Euch dafür sehr Dankbar

Eure/Ihre
Ulrike Delventhal

**Liebe Zwerg-Cochin-Freundinnen,
liebe Zwerg-Cochin-Freunde,**

man kann es drehen und wenden wie man will, auch in diesem Vorwort zu unserem Federball komme ich nicht am Thema Corona vorbei. Das ungewöhnliche Datum der Herausgabe dieser Ausgabe des Federballs, das einem Papiermangel in der Druckerei geschuldet ist, gibt mir aber die Möglichkeit, die Geschehnisse der letzten Wochen mit einigem Abstand zu betrachten: Wieder ist unsere Hauptsonderschau der Pandemie zum Opfer gefallen.

Nachdem zunächst ein Vogelgrippefall in einem landwirtschaftlichen Betrieb in relativer Nähe zum Austragungsort dafür gesorgt hat, dass uns die Genehmigung seitens des zuständigen Veterinäramtes verwehrt wurde und auch intensive Verhandlungen nichts daran zu ändern vermochten, sind wir auf der spontanen Suche nach einem alternativen Austragungsort bei unseren Freunden in Gildehaus auf einen überragenden Unterstützungswillen gestoßen. Alle Ampeln für unsere HSS standen schließlich auf „grün“ und dann kam eben das besagte Virus in seiner Omikron-Variante daher und hat einen finalen Strich durch die Rechnung gezogen. So traurig und frustrierend das auch sein mag, letztlich geht die Gesundheit aller vor und eine Austragung der Schau wäre nicht verantwortbar gewesen.

Der Ausfall schmerzt umso mehr, als dass wir hinsichtlich unserer Bedenken, das Interesse an der Schau könnte wegen der zuvor ausgefallenen Sonderschauen einerseits sowie der in Teilen Deutschlands geltenden Aufstallpflicht und wiederum wegen des Corona-Virus andererseits gering sein, eines Besseren belehrt. Der Aufruf unseres 2. Vorsitzenden Ottmar Scholz, die Meldungen einzureichen, brachte ein rekordverdächtiges Meldeergebnis von ca. 600 Zwerg-Cochin aus dem in- und Ausland. Bemerkenswerterweise war das Interesse der Züchter an der Schau trotz der widrigen Umstände überwältigend groß und gleich mehrere unserer neuen Mitglieder hätten ihre Tiere zum ersten Mal auf der vereinsinternen Schau in den Wettbewerb gestellt.

Mit dem gleichen Elan geht die Cochin-Gemeinde, wie man hört, jetzt in die neue Zuchtsaison und bereitet sich auf „Essen 2022“ vor. Nimmt man die Vorjahre als Erfahrungsgrundlage, dürften die Vorzeichen für das von der ZG Schulte/Thelen ausgetragene Event gut stehen, waren es doch in den letzten Jahren vor allem die späten Schauen, die abgesagt werden mussten. Jetzt liegt es an uns, die schöne Halle mit unseren Tieren zu füllen!

Es geht also weiter und unser Blick richtet sich wieder nach vorn. Spätestens auf der Sommertagung 2022 in Herborn sehen wir uns wieder und können uns über den dann aktuellen Stand unserer Zuchten austauschen. Bis dahin wünsche ich Euch eine gute Zeit und allen eine stabile Gesundheit!

Ihr / Euer

Dietmar Hohenhorst

Präsident des Internationalen Sondervereins zur Erhaltung der Zwerg-Cochin

Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 28.08.2021 in Witten im Zuge der 60. Sommertagung des ISV zur Erhaltung der Zwerg- Cochin gegr. 1929

Anwesend: 34 Mitglieder

Leitung: Präsident Dietmar Hohenhorst

TOP 1: Eröffnung

Pünktlich 10.00 Uhr eröffnet der Präsident Dietmar Hohenhorst die Versammlung und begrüßt die anwesenden Züchterfreunde ganz herzlich. Ein besonderer Gruß gilt dabei unserem Ehrenpräsidenten Dieter Aschenbach, den Ehrenmitgliedern Bärbel Bastian, Horst Bastian und Dieter Prekel. Auch unsere internationalen Mitglieder Kurt Sneyers, Jan Donné werden herzlich begrüßt. Ebenso Udo Ahrens. Dietmar Hohenhorst stellt fest, dass mit 34 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern die Beschlussfähigkeit der Versammlung gegeben ist.

TOP 2: Feststellung der TO

Die Tagesordnung ist fristgerecht allen Mitgliedern zugegangen. Sie wird ohne Änderungen oder Ergänzungen einstimmig angenommen.

TOP 3: Grußworte

Grüße und beste Wünsche für die Versammlung sind eingegangen von: BDRG-Präsident Christoph Günzel; VZV- Vorsitzenden Ulrich Freiberger; Karin und Heinz Bestmann; Sabine und Stefan Wahlich; Maik Gallasch; Sylvia und Fried Weise; Doris und Günter Hessel; Brigitte Merhof- Eugs- ter; Esther und Urs Weiss; Manfred Ehling; Esther und Andreas Scholer; Bärbel und Joachim Tryonadt; Heiner Schröder und Sandra Lanzrath.

TOP 4: Gedenken der Verstorbenen

Nach Worten des Gedenkens für die verstorbenen Ehrenmitglieder Ernst Sacher und Rolf Grieshaber sowie das Mitglied Josef Michels durch den 1. Vorsitzenden, erheben sich alle Versammlungsteilnehmer zum stillen Gedenken von ihren Plätzen.

TOP 5: Genehmigung des Protokolls der JHV in Wildberg

Das Protokoll der JHV 2019 in Wildberg wurde im Federball veröffentlicht und ohne Ergänzungen oder

Änderungen einstimmig genehmigt.

TOP 6: Aufnahme neuer Mitgliedern

Der Geschäftsführer Volker Heering verliest Namen, LV und gezüchtete Farbschläge von 38 Züchterinnen und Züchtern, welche in den letzten zwei Jahren einen Aufnahmeantrag gestellt haben. Es gibt keine Einwände und es erfolgt im Bock eine einstimmige Aufnahme.

TOP 7: Jahresberichte

Präsident: D. Hohenhorst ist sehr erfreut das diese Tagung, nach der Absage in Herborn im letzten Jahr, stattfinden kann. Dies ist für alle ein Höhepunkt nach der langen Pandemie. Aber gerade in dieser Zeit war unser wunderschönes Hobby ein guter Ausgleich und hat sehr geholfen. Der Präsident blickt in seinem Bericht, der ja über zwei Jahre geht, noch einmal auf den super tollen Auftritt unseres ISV zur Lipsia 2019 zurück. Dies war wieder ein außerordentlicher Meilenstein in der Geschichte des ISV. Sein Dank geht an alle Beteiligten die zum Gelingen dieses Events beigetragen haben. Der nächste Höhepunkt war die HSS in Calau. Ebenfalls ein Ereignis mit tollen Ergebnissen.

Da alle Sonderschauen und die HSS in Stadtlohn im vergangenen Jahr ausfielen, konnte die Herbstausgabe des Federball nur als Notausgabe erscheinen. Der Präsident dankt allen Züchtfreunden, welche die ausgefallenen Veranstaltungen bis zum Schluss vorbereitet hatten und auch zu einem erneuten Versuch der Durchführung bereit sind.

Auch wenn es in der Coronazeit stiller um den ISV war, lief hinter den Kulissen so einiges. Viele Züchtfreunde unterhielten einen regen Gedankenaustausch über die sozialen Netzwerke oder Telefongespräche. Auch der Vorstand war nicht untätig und hat sich mit Problemen und Aufgaben des Vereines in mehreren Vorstandsrunden per Internet beschäftigt. Folgende Themen wurden da unter anderem besprochen: Mitgliederbewegung

und Werbung, Werbeschauen, Sponsoring, Ehrungen, Digitalisierung des Vereinsarchivs, Zuchtausschussarbeit, Preisrichterschulung, Federball und Unterstützung der Redaktion durch mehr Mitglieder. D. Hohenhorst dankt Ulrike Delventhal für ihre Arbeit.

Auf Grund der ausgefallenen ST 2020 sind Wahlen in verschiedenen Vorstandsämtern dringend notwendig. Um wieder in den richtigen Modus zu kommen, verkürzen sich jedoch einige neu zu vergebene Amtszeiten.

Die Internetseite des ISV bedurfte dringend einer Aktualisierung. Züchtfreund Nico Garcia-Moreno hat sich angeboten diese auf den neuesten Stand zu bringen und zu pflegen. Dafür ein herzlicher Dank! Aber auch diese Arbeit ist ohne die Hilfe aller Mitglieder nicht zu machen.

Trotz Pandemie ist an der Basis viel passiert. Dies beweist auch die Aufnahme von 38 neuen Mitgliedern, was natürlich eine Verpflichtung nicht nur für den Vorstand, sondern für alle Mitglieder bedeutet. So müssen der Gemeinschaftssinn erhalten, die neuen Mitglieder integriert und ihnen das nötige Wissen vermittelt werden. Für die Zukunft sieht der Präsident vielfältige Aufgaben für den ISV. Dieser sollte weiter den VZV stärken und unterstützen. Der Blick sollte auch schon auf das 100 jährige Gründungsjubiläum des Vereins gerichtet werden. Eine Zusage des BDRG, dass unsere Federbälle „ Rasse des Jahres 2029“ werden, liegt bereits vor.

Mit dem besten Wünschen für Gesundheit und eine weitere gute Kameradschaft und die damit verbundene Stärkung des ISV, beendet der Präsident seinen Bericht.

Geschäftsführer:

Volker Heering gibt seinen Bericht für zwei Jahre. Wie immer wurde durch ihn die Mitgliederliste geführt. Aktuell hat der SV 270 Mitglieder, wie bereits erwähnt sind 38 neu Mitglieder aufgenommen worden. Es gab 17 Austritte, drei Mitglieder sind ver-

storben und neun Mitglieder wurden gestrichen. Dem Verein mit seinen insgesamt 270 Mitgliedern gehören auch 55 internationale Mitglieder an. Durch den Geschäftsführer wurden alle Neumitglieder schriftlich begrüßt und den Ausgetretenen auf Wunsch eine Austrittsbescheinigung zugesandt. Ungezählte Telefonate wurden zur Beratung, Weiterleitung von Anfragen usw. geführt. In fast 500 E-Mails und über 100 WhatsApp-Nachrichten hielt der Geschäftsführer Kontakt zu Züchtern, Haltern und Vorstand. Die Jahresmeldungen an den VZV sowie die Anmeldung der Sonderschauen und Sonderrichter und die Erstellung der Tagesordnung für die JHV waren weitere Aufgaben. Stand der Rückläufer der ausgefüllten DGSVO zum 23.8.21 = 72,96%.

Die Adressen der Mitglieder welche die DGSVO noch nicht zurück geschickt haben, bleiben weiter geschwärzt. Dieter Aschenbach möchte die Säumigen noch einmal anrufen.

Kassierer:

Andreas Lohmann verliest je einen Kassenbericht für die Jahre 2019/20 und 2020/21. Diese wurden auch getrennt von Kassenprüfern gesichtet. Zu unserem Auftritt auf der Lipsia 2019 wurden Spenden von 1.900,00 € eingenommen. Im Jahr 2020 war ein deutlicher Rückgang der Ausgaben (keine ST, keine Ausstellungen, keine Preise) zu verzeichnen. Der Kassierer bedankt sich sehr herzlich bei Ulrike Delventhal. Sie hat durch Werbung von Sponsoren der Kasse Portokosten in Höhe von 1.700,00 € erspart!

Zuchtwart:

Dieter Aschenbach wird seine Ausführungen als Zuchtwart im Zuge der für den Nachmittag anberaumten Tierbesprechung am Nachmittag machen.

TOP 8 Aussprache zu den Berichten

Es gab keine Wortmeldungen.

TOP 9 Nachträgliche Bestätigung der Kassenprüfer

Die Kasse wurde vor der ST von Torssten Buderus und Michael Wabbels geprüft. Beide Prüfer wurden einstimmig bestätigt.

TOP 10 Bericht der Kassenprüfer

Die Kassengeschäfte der letzten zwei Jahre wurden intensiv geprüft. Torssten Buderus bescheinigt dem Kassierer eine einwandfreie und korrekte Kassenführung und spricht seinen Dank für die Arbeit aus.

TOP 11 Entlastung des Vorstandes

Die Entlastung des Kassierers und des Vorstandes für die letzten zwei Jahre erfolgt einstimmig.

TOP 12 Beratung und Verabschiedung der Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

TOP 13 Wahlen

Als Wahlleiter wird Volker Heering mit einer Stimmhaltung bestätigt.

Präsident (für 4 Jahre):

Dietmar Hohenhorst, 33x JA, 1x Enthaltung

Vizepräsident (für 5 Jahre):

Ottmar Scholz, 33x JA, 1x Enthaltung

Redakteur/in Federball (4 Jahre):

Ulrike Delventhal, 33x JA, 1x Enthaltung

Erster Beisitzer (für 2 Jahre):

Nico Garcia Moreno, 33x JA, 1x Enthaltung

Medienreferent (für 5 Jahre):

Fred Rademann, 33x JA, 1x Enthaltung

David Wirth kandidiert aus beruflichen Gründen nicht mehr.

Aus der Versammlung wurden keine weiteren Vorschläge gemacht.

Alle Gewählten haben im Vorfeld ihre Bereitschaft zur Kandidatur erklärt und nehmen die Wahl an.

Sonderrichter:

Marcel Schulte und Kevin Thelen wurden zur HSS in Calau vom Zuchtwart zu Sonderrichtern ernannt. Dies muss satzungsgemäß von der Versammlung bestätigt werden.

Abstimmung:

Marcel Schulte, 33x JA, 1x Enthaltung
Kevin Thelen, 33x JA, 1x Enthaltung

Zuchtausschussmitglied für 5 Jahre

Der Präsident erläutert die Wichtigkeit des ZA. Bisher ist die Wahrnehmbarkeit eher gering. Das zu wählende Mit-

glied muss nicht zwingend Sonderrichter sein, sollte aber Ansprechpartner für Mitglieder und auch für SR sein. Der Vorstand hält weiter am Bestand eines Zuchtausschusses fest. Dieser muss Zuchtprobleme erkennen und Unterstützer für Züchter sein. Die Erhaltung unserer Zwerg-Cochin ist Aufgabe des ISV. Bedingt durch die große Farbenvielfalt und die hohe Mitgliederzahl in einem großen Land gibt es ein reiches Betätigungsfeld für den ZA. Maik Gallasch hat seine Mitgliedschaft im ZA gekündigt. Stefan Wahlich arbeitet gern weiter mit, kann aber zur Zeit aus gesundheitlichen Gründen nicht aktiv sein. Der Vorstand schlägt folgende Zuchtfreunde als Kandidaten zur Wahl zum ZA-Mitglied vor: Kevin Thelen, Marcel Schulte, Andreas Stephan, Thomas Friedrich und Norbert Krautwald. Th. Friedrich und N. Krautwald möchten nicht kandidieren. A. Stephan ist bereit, hat aber wenig Zeit. M. Schulte und K. Thelen sind auch bereit aber nur gemeinsam, nicht als Einzelpersonen. Die Versammlung einigt sich auf eine offene Wahl.

Ergebnis:

Andreas Stephan erhält 25 Stimmen
Kevin Thelen/ Marcel Schulte erhalten 8 Stimmen

Damit ist A. Stephan neues Mitglied im ZA. Er nimmt die Wahl an.

TOP 14 Genehmigung des Jahreshaushaltplanes 2021/22

Andreas Lohmann verliest den Entwurf des Jahreshaushaltplanes. Dieser wird einstimmig angenommen.

TOP 15 Bericht über die Sommertagung 2022

Jörg Phillipps lädt alle Zuchtfreunde zur ST 2022 nach Herborn ein und wünscht sich eine rege Beteiligung. Das Programm wird so sein, wie es für 2020 geplant war. Anreise wird am 26.8.2022 sein.

TOP 16 Bericht über die Vorbereitung der HSS

Thomas Friedrich berichtet, dass die Halle gebucht ist. Bis ca. 600 Tiere können einreihig gestellt werden. Die Übernachtungen im Hotel sollten rechtzeitig gebucht werden. Zu Ehren unseres verstorbenen Ehrenmitglie-

des wird die Schau als „Ernst Sacher-Gedächtnisschau“ stattfinden. 2022 wird dann die Gedächtnisschau für Rolf Grieshaber sein. D. Hohenhorst übergibt ein Band des Zwerg-Cochin Club Schweiz an Th. Friedrich.

TOP 17 Festlegung der HSS und SS in der Saison 2022 und 2023

2022 SS Nationale zur
Lipsia Leipzig
SS VZV- Schau Hannover
HSS Essen
2023 SS Nationale Erfurt
SS VZV- Schau Hannover

TOP 18 Bestellung der Sonderrichter für Saison 2022 und 2023

2022 Nationale Leipzig
D. Hohenhorst, U. Ahrens, K. Thelen,
M. Schulte, E. Harting (Jugend)
VZV Hannover
M. Gallasch, J. Gebert, E. Harting, D.
Hohenhorst
2023 Nationale Erfurt
M. Schulte, K. Thelen, E. Harting, J.
Gebert
VZV Hannover
U. Ahrens, M. Gallasch, D. Hohenhorst steht nicht zur Verfügung!

TOP 19 Vergabe der ISV – Ehren- und Zuschlagspreise

Es werden wieder auf 20 Tiere 1x E und 2x Z vergeben.

TOP 20 Verschiedenes

Horst Bastian weist auf die Petition „Ortsübliche Emissionen des Landlebens als kulturelles Erbe schützen“ hin und ruft zur Unterstützung auf. Dies ist gerade für uns sehr wichtig, da diese Petition auch das Krähen unserer Hähne einschließt! Unterschriftenlisten liegen auf den Tischen aus. Die Rahmenbedingungen zur Unterstützung von Werbeschauen sind im letzten Federball veröffentlicht worden. Nach Abfrage in der Versammlung, wird für 2023 eine WS in Essen angemeldet.

Die HSS für 2022, welche nach Essen vergeben wurde, kann nicht im Januar 2023 stattfinden. Die Halle ist bereits anderweitig vergeben. Einziger Termin ist Ende November. Nach mehreren Wortmeldungen wird der Termin 18.-20.11.2022 für die HSS angenommen.

Es werden Ausrichter für die HSS ab der Schausaison 2023 gesucht. Wenn keine Meldungen eingehen, soll in Gunzenhausen, Nordhorn und Gildehaus nachgefragt werden.

Die Sommertagung 2023 wird auf Einladung von Eric Harting in Calau stattfinden.

Förderpreise: 2022 = schwarz-weiß gescheckt; 2023 = rot, Der Zuchtausschuss soll bis zum Herbstfederball Farbenschläge für die weiteren Jahre festlegen. Auch sollte über den

Modus nachgedacht werden.

Der Vorstand hat im Vorstandsmeeting beschlossen, 250,00 € auf das Konto des BDRG für die Flutopfer zu überweisen. Horst Bastian hält bei der Mitgliederzahl des ISV mindestens die doppelte Summe für angemessen. Nach Befragung der Versammlung wird der Betrag auf 500,00 € erhöht. Beim Züchterabend wird es eine Sammlung für unsere von der Flut betroffene Zuchtfreundin Sandra Lanzrath geben. Den Erlös der Sammlung wird der Präsident persönlich überbringen. Jonas Gebert hat Postkarten mit Rasesegeflügelmotiven zur freien Verfügung ausgelegt.

TOP 21 Schlußwort

Der Vizepräsident Ottmar Scholz lobt die sehr gute Vorbereitung und den Ablauf der Tagung und der JHV trotz widriger Bedingungen im Vorfeld. Eine starke Gemeinschaft, wie die Zwerg-Cochin-Familie, übersteht auch schwierige Zeiten wie diese. Wichtig dabei ist, dass Jeder seine Fähigkeiten einbringt. Mit einem Lob und herzlichem Dank an alle die sich heute zur Wahl stellten und einen besonderen Dank an unseren Präsidenten Dietmar Hohenhorst, beschließt der 2. Vorsitzende 12.06 Uhr die Versammlung.

*gez. Dietmar Dietze, Schriftführer
Dietmar Hohenhorst, Präsident*

Bericht zur JHV des ISV der Zwerg-Cochin Züchter 2021 in Witten

Die letzte Veranstaltung im Zeichen der Zwerg-Cochin fand anlässlich der Hauptsonderschau in Calau im Januar 2019 statt. Nach dieser gelungenen Schau, der eine tolle Präsentation unserer Rasse in Leipzig vorangegangen war, brach Corona über uns herein. Jedweder Austausch herum um unsere Zwerg-Cochin konnte nur noch digital oder am Telefon stattfinden.

Thorsten und Claudia Buderus nahmen sich der großen Aufgabe an, diejenigen zu sein, die unser Vereinsleben aus dem coronabedingten Dornröschenschlaf befreien würden. Trotz großer Ungewissheit, ob die Veranstaltung schlussendlich würde stattfinden können, wurde alles organisatorische geregelt,

sodass es nicht an der Vorbereitung würde scheitern können.

Wie wir nun alle wissen, der Befreiungsschlag gelang, der Einladung nach Witten konnten die Züchter und Züchterinnen der Federbälle folgeleisten.

Züchterfamilie, ein Begriff mit dem man zu beschreiben versucht, dass mehrere Mitglieder einer Familie die Leidenschaft zur Rasseegeflügelzucht teilen und das Hobby gemeinsam leben und ausüben. Bei Familie Buderus kommt dann noch die generationsübergreifende Begeisterung für die Rasseegeflügelzucht hinzu. Neben Thorsten und Claudia ist auch Thorstens Mutter, Renate Buderus, eine leidenschaftliche Mitstreiterin, die ihrem Sohn bei der

Versorgung der Tiere und der Schaubereitung hilft. Sie hat es sich selbstverständlich nicht nehmen lassen, an einigen Programmpunkten des Wochenendes teilzunehmen.

Ich möchte an dieser Stelle stellvertretend für alle Teilnehmenden ein großes Dankeschön an Familie Buderus aussprechen, die uns mit der Ausrichtung und Umsetzung allen eine große Freude bereitet hat. Ein kleiner Teil der Mitglieder traf bereits am Donnerstag in Witten ein und konnte den Abend schon zusammen verbringen. Nachdem wir am Freitagmorgen gefrühstückt hatten, wurde uns die Stadt Bochum und der Strukturwandel des Ruhrgebietes exemplarisch an verschiedenen Stellen,

die mit dem Auto angefahren wurden, von Thorsten nähergebracht. Besonders beeindruckend waren in diesem Zusammenhang die Schilderungen Thorstens, der uns erklärte was es für die Menschen der Region bedeutete, dass sich die Ruhruniversität Bochum in ihrer Nähe ansiedelte. Mitten in eine Region die landwirtschaftlich, fast dörflich geprägt war, baute man Betonklötze die den Aufbruch in eine neue Zeit einläuten sollten, mit denen die Menschen vor Ort aber nichts anzufangen wussten. Und die auch heute noch wie Fremdkörper wirken. Mit der Universität kamen auch Menschen in die Region, die an dieser arbeiten würden. Die Preise für Grundstücke, Häuser und Wohnen stiegen und das Klientele änderte sich. Der ländliche Flair ist noch heute unverkennbar vorhanden, die Akzeptanz für die mit dem Flair einhergehenden Geräusche jedoch ist leider stark gesunken. Zurück im Hotel waren schon viele Teilnehmende in Witten angekommen. Für mich, der ich dem Sommertreffen mit Jahreshauptversammlung das erste Mal beiwohnte, wirkte dieses Aufeinandertreffen der Mitglieder des ISV wie ein großes Familientreffen, auf das alle sehnsüchtig hin gefiebert hatten. Der allergrößte Teil der Teilnehmenden kennt sich schon seit vielen Jahren und man konnte es förmlich spüren, wie froh alle waren einander nach so langer Zeit wiederzusehen. Es schloss sich ein geselliger Abend an, in dem die Anwesenden von Thorsten Buderus und unserem Präsidenten, Dietmar Hohenhorst begrüßt und auf das gemeinsame Wochenende eingeschworen wurden. Der Samstagmorgen startete dann direkt nach dem Frühstück mit der Abhaltung der Jahreshauptversammlung. Nach zwei konstruktiven Stunden konnte die JHV beendet werden. Neben den Wiederwahlen wurde der Vorstand durch den Beisitzer (Homepage) Nico Garcia Moreno und Andreas Stephan als Zuchtausschussmitglied ergänzt. Auch konnten die beiden Preisrichterkollegen, Marcel Schulte und Kevin Thelen nach Berufung zu Sonderrichtern durch unseren Zuchtwart, von der JHV als solche bestätigt werden. Nach der Jahreshauptversammlung fanden sich alle bei der benachbarten Kreisjägerschaft ein. Dort wurde die Tierbesprechung durchgeführt. Nach-

dem im letzten Jahr auch unsere Hauptsonderschau coronabedingt abgesagt werden musste, sind neben den Silber-Weizenfarbigen auch die Gelockten in diesem Jahr mit einem Förderpreis bedacht. Unser Ehrenpräsident und Zuchtwart, Dieter Aschenbach, waltete seines Amtes und besprach die mitgebrachten Tiere. Am Abend schloss sich dann der berühmt berüchtigte Zwerg-Cochin-Ball an. Thorsten Buderus und Dietmar Hohenhorst begrüßten alle Mitglieder und eröffneten den Zwerg-Cochin-Ball feierlich. Unser Ehrenpräsident, Dieter Aschenbach, überreichte Thorsten Buderus ein aus Holz handgeschnittenes Abbild eines Deutschen Zwerg-Langshan. Auch Claudia Buderus erhielt als Dank für ihre Betreuung der Damen von den Damen eine Aufmerksamkeit. Nachdem sich alle am Buffet bedient hatten und gesättigt waren, begann unser Vizepräsident, Ottmar Scholz, mit der Ehrung eines noch eher „jungen“ SV-Mitgliedes. Wenn man nüchtern den Altersdurchschnitt betrachtet, mag diese Aussage zutreffen. Anhand der Jahre der Mitgliedschaft gemessen, ist Eric Harting jedoch schon einer der alten Hasen. In Anerkennung seiner Leistungen um die Zwerg-Cochin Zucht, wurde ihm die Silber Ehrennadel des ISV verliehen. Dietmar Hohenhorst verlieh auch Torsten Paur für langjährige Mitgliedschaft die Silberne Ehrennadel des ISV. Dietmar Dietze fuhr schlussendlich in einer bewegenden Ansprache fort, die den gemeinsame Werdegang von ihm und Max Harting im ISV und seine Leistungen um die Zwerg-Cochin wiedergab. Am Ende der Ansprache konnte Dietmar Dietze verkünden, dass Max Harting zum Ehrenmitglied des ISV ernannt wurde. Es schloss sich langer Applaus und unzählige Gratulationen für alle geehrten an. Natürlich nutzte unser Präsident die Situation um Renate, Claudia und Thorsten Buderus für all ihre Mühen und die Organisation der JHV mit Sommertagung zu danken. Claudia und Renate erhielt jeweils einen prächtigen Blumenstrauß. Für Thorsten gab es eine neue Transportkiste. Nicht etwa zum Transport seiner ZC, nein, die neu in den Buderusschen-Stallungen eingezogenen Tauben möchten in Zukunft zünftig ihren Weg zu Ausstellung finden. Dafür hat der ISV Sorge getragen.

Zum Abschluss wurden wir schließlich noch vom Auftritt eines jungen Mannes in die Welt der Magie entführt. Der restliche Abend war bestimmt durch viele Gespräche der Zuchtfreunde untereinander. Oft wurden die Stühle gewechselt, um mit möglichst vielen Zfr. nochmals in den fachlichen Austausch zu gelangen. Der Zwerg-Cochin-Ball und seine ausgelassene Stimmungen hatten schließlich auch zur Folge, dass wir einige neue Mitglieder in unsere Reihen aufnehmen konnten. Ein herzliches Willkommen an unsere Neuen. Wenn er sich auch erst nach dem Wochenende endgültig zum Eintritt in den ISV entschieden hat, möchte ich es nicht vermeiden, mich im Namen des ISV bei Tobias Meyer zu bedanken. Er hat erst vor Kurzem mit der Rassegeflügelzucht begonnen. Er stand das gesamte Wochenende Gewehr bei Fuß und hat Thorsten bei der Umsetzung geholfen. Außerdem hat er uns als approbierter Arzt jederzeit die Möglichkeit eröffnet ungeimpfte Mitglieder zu testen und ein Testergebnis auszustellen, sodass allen Mitgliedern eine problemlose Teilnahme der Veranstaltungen möglich war! Lieber Tobias, vielen Dank für deinen Einsatz. Wie mir ein Vögelchen zwitscherte, sollen auch als bald die ersten ZC im Hause Meyer einziehen. Wir wünschen einen guten Start in die ZC-Zucht. Erst in den frühen Morgenstunden wurde der Zwerg-Cochin-Ball schließlich von der Müdigkeit der Verbliebenen beendet. Das Aufstehen am Sonntagmorgen war einer starken Varianz unterlegen. Der Kopf des ein oder anderen fühlte sich wohl etwas schwerer an und musste deshalb ein klein wenig länger im Kissen verweilen. Einige Zfr. machten sich nach dem gemeinsamen Frühstück auf den Heimweg. Diejenigen, die den Sonntag noch in Witten verbrachten konnten noch ein einem geplanten Ausflug teilnehmen. Was für ein schönes Wochenende in Witten! Für mich, der ich ebenfalls das erste Mal Teilnehmer gewesen bin, wird es in eindrücklicher Erinnerung bleiben. Nun freuen wir uns auf ein Wiedersehen auf den Ausstellungen. Spätestens auf unserer HSS in Stadtlohn bei Thomas Friedrich sehen wir uns wieder. Bis dahin bleibt alle gesund.

Jonas Gebert

Was war es schön! von Ulrike Delventhal

Sommertagung 2021 in Witten. Claudia und Torsten Buderus haben uns zur Sommertagung eingeladen. Hm eigentlich zum zweiten Mal, denn im Jahr zuvor war es schon geplant, aber im Jahr 2020 war es uns allen nicht vergönnt die Sommertagung stattfinden zu lassen. Corona hatte das Land fest im Griff, eine Impfung gab es noch nicht und keiner wollte es riskieren, dass einem lieben Zwerg-Cochin-Freund auf der Veranstaltung vielleicht etwas passieren würde. Es war alles zu neu und zu frisch und niemand wusste wie man mit der Situation am besten umgeht. Claudia und Torsten hatten eigentlich alles fertig, hatten immer wieder mit Hotel und Veranstaltungsorten gesprochen und viel Arbeit investiert und dann konnte es doch nicht stattfinden, aber die beiden haben gleich gesagt, wir versuchen es nächstes Jahr erneut.

Also haben die beiden es im nächsten Jahr erneut mit der Planung aufgenommen um uns allen eine schöne Sommertagung zu ermöglichen. Als wären die Coronaprobleme nicht genug, kam auch noch die Flut, denn Witten ist am Rande des Flutgebietes. Zu unserem Glück nur am Rand, wir konnten die Ausläufer noch an der Sommertagung sehen.

Somit konnten wir dieses Jahr am letzten Augustwochenende uns alle auf den Weg machen zu einem Wiedersehen und was war es nur für ein Wiedersehen???

Da wir im Hotel die einzigsten Gäste waren, durften wir uns „frei“ bewegen ohne Maske. Alle haben sich gefreut, dass wir uns wiedersehen konnten, kaum einer hat über Corona nachgedacht und es wurde sich umarmt und geherzt. So sehr hatten wir uns alle vermisst. Genau das zeichnet diesen

Sonderverein aus, die Innigkeit und Zusammenhalt, dass sich Vermissten und die große Freude, wenn man sich endlich wiedersehen kann.

Das Hotel Hohenstein-Witten lag wunderschön in einem Waldgebiet mit großen Wildgehegen und bei besserem Wetter hätte man dort herrliche Wanderungen unternehmen können. Für ein verlängertes Wochenende auf jeden Fall ein sehr schöner Ausflugstipp.

Drei intensive Tage unter Freunden mit Gesprächen gutem Essen und dem ein oder anderem Schnäpschen gingen viel zu schnell vorbei. Auch wenn das Wetter leider nicht so mitgespielt hat, war es rundum eine mehr als gelungene Sommertagung.

Ein ganz großes Dankeschön an Claudia und Torsten für die ganze Organisation, wir kommen gerne wieder.

Tierbesprechung Sommertagung in Witten

Zur Tierbesprechung in Witten anlässlich unserer Sommertagung standen die silberweizenfarbigen Zwerg-Cochin im Käfig. Die Besprechung nahm unser Ehrenpräsident Dieter Aschenbach vor. Die Tiere wurden von den Züchterfreunden Schulte/Thelen, Stephan und Lohmann mitgebracht. Dieter Aschenbach gab zuerst einen Entstehungsbericht zu dieser Farbe. Im Alter von 25 Jahren begann er mit der Herauszüchtung der Farbenschläge gold- und silber-weizenfarbig. Er hatte die Idee zusammen mit seinem

Freund Friedrich Regenstein, der damals BZA-Voritzender war, diesen Farbenschlag zur Vorstellung zu bringen. Zuvor knüpfte er auch Kontakte zu Georg Beck, der ebenfalls im BZA-Vorstand tätig war. Zur damaligen Zeit musste man vorher anfragen ob ein neuer Farbenschlag vorgestellt werden darf.

Im Jahre 1960/61 fing er mit der Herauszüchtung an, bereits 1968 zur 50. Nationalen in Dortmund präsentierte er 3,3 in gold-weizenfarbig und 3,3 in silber-weizenfarbig. Von den

gold-weizenfarbigen war man sehr angetan, die Hennen erreichten alle ein „sg“ in der Neuzüchtungsklasse, die Hähne wurden auf „g“ gesetzt. Die silber-weizenfarbigen wurden von Georg Beck abgelehnt. Man wusste nicht, ob es ein Zufallsprodukt war, obwohl die Farbe bekannt war von z.B. den Kämpfern, Lachshühnern etc. Dieter Aschenbach rechnete eigentlich damit, dass auch die silber-weizenfarbigen zum Start zugelassen werden. Sie wurden jedoch vom BZA abgelehnt, so dass er sie erst nach Jahren wieder neu vorgestellt wurden und unter der Führung von Bernhard Ruhrig im BZA angenommen werden konnten.

In der Zucht testet er, welcher Hahn der richtige Farbenhahn zu den Hennen gehörte. Mit Hilfe eines befreundeten Tierarztes verabreichte er männliche und weibliche Hormone. Ein Althahn wurde vor der Mauser hormonell behandelt, um zu sehen wie er nach der Mauser umfärbt. So färbte der Hahn nach der Mauser in der Hennenfarbe neu durch, so konn-





te schnell die richtige Hennen- zur Hahnenfarbe ermittelt werden.

Bei den silberweizenfarbigen war man skeptischer und bezweifelte, dass dieser Hahn zu den Hennen passt. Sie brauchten sehr lange, bis sie von der Züchterschaft im Sonderverein angenommen wurden. Die gold-weizenfarbigen machten ihren Weg und waren auf einer HSS der am stärksten vertretene Farbenschlage. Bei anderen Rassen im BDRG ist dies längst nicht der Fall, dort gilt dieser Farbenschlage noch zu den Exoten. Die silber-weizenfarbigen sind da ein bisschen schwieriger, sie sind spalterbig und es fallen immer wieder gold-weizenfarbige Hennen, niemals Hähne.

Dieter Aschenbach ließ sein Züchterleben passieren und berichtete von seiner Leidenschaft zu unseren Federbällen. Ein ZC in der Vollendung der Form zu züchten hat ihn zu seiner Zeit gereizt. Es ist eine große Anforderung und Anspruch für den Züchter diese Federbälle zu prägen. Er hatte immer ein sehr großes Programm, indem er 600-800 Küken in mehreren Farben aufzog. Die Insellösung Berlins zur damaligen Zeit bereitete viele Probleme. Dieter Aschenbach wurde nach seiner Aussage, sehr skeptisch mit seinen vielen neuen Farben beäugt. Er hätte zu viel ge-

kreuzt, man sollte bloß vorsichtig sein, wenn man von dem was holt, der hat nur Kreuzungstiere. Aus seiner Sicht völlig unbegründet, denn ohne dem geht es gar nicht. Er kreuzte niemals andere Rassen in die ZC ein, was bei unseren ZC ganz wichtig ist. Durch Blutzuführung anderer Farbenschlage, konnte der geno- und phenotyp gehalten werden und erschaffte neue Farbenschlage. Dies geschah ausschließlich mit gelben, weißen und goldhalsigen ZC. So brauchte man nur auf die einzelnen Körpermerkmale achten. Zu der damaligen Zeit waren nur die Standardfarben wie rebhuhnfarbig, gesperbert, blau, gelb, weiß und schwarz zugelassen. Danach hat sich erstmals alles entwickelt und durch die vielen neuen Farben ist auch der Sonderverein gewachsen.

Das soweit zur Entstehung, nun ging es um die Farbauslegung der silber-weizenfarbigen. Die Brustfarbe der Hähne ist sehr wichtig, dass diese nicht ganz schwarz sein muß, sondern bei den silber-weizenfarbigen soll die Brust elfenbeinfarbig unterlaufen sein, schwarz muss vorherrschen. Im Untergefieder sollen sie cremefarbig sein, damit sie die passende Hennenfarbe bringen. Die Hand- und Armschwingen müssen an der Außenfahne elfenbeinfarbig sein,





so dass sich ein Flügeldreieck bildet. Dieses Flügeldreieck ist nur Kosmetik und wird so vom Standard verlangt, sollte es fehlen wird die Note „b“ vergeben. In seiner Zucht gab es schon Hähne die kein Flügeldreieck mehr besaßen und trotzdem die schönsten Hennenfarben hervorbrachten. Auch auf die Schwingen ist Obacht zu geben, sie soll schön elastisch sein. Es gibt Farbschläge, bei denen man die Handschwinge nicht richtig aufziehen kann. Die Schwinge soll aufgezo-gen einen Fächer ergeben. Die Axialfeder soll gut ausgeprägt sein, da unsere Silber-weizenfarbigen gerne Probleme mit Flügellücken und Fehl-stellungen haben.

Dieser Farbschlag neigt dazu in der Befiederung etwas stehen zu bleiben und sich erst später zu entwickeln, dass ergibt sich aus den beiden Farb-faktoren gold und silber. Silber unter-bindet die Entwicklung, gerade bei den ZC.

Die gezeigten Hähne zeigten sich fast alle im passenden Farbton, mit einer Mischung aus mahagonie, orangefar-benen und elfenbeinfarbiger Mantel- und Sattelfarbe. Ein Hahn zeigte star-ke Schaftstrichzeichnung, dieser fiel auch mit zu wenig braunanteil (sil-brig) auf, welches für die weitere Nachzucht bei den Hennen eine Co-lumbiazeichnung entstehen lässt. Das Inlett der Halsbehangfeder bei der Henne soll braun sein und nicht schwarz, daher sollten Tiere mit einer schwarzen Schaftstrichzeichnung nicht in die Zucht gelangen.

Bei den Hennen standen die un-terschiedlichsten Farbtöne, von hellel-fenbeinfarbig bis dunkelelfenbeinfar-big im Käfig. Die Weizenfarbe ist die hellste Aufhellung der Wildfarbe, so-mit kann die Feder auch ein klein we-nig gescheckt sein. Wie bei goldhalsig

ist die Feder am Rand ein klein wenig heller, ohne Flitter zu zeigen. Das ide-al ist ein gleichmäßiges Mantel- und Brustgefieder ohne Pfeffer mit einem schön brauncolumbia absetzenden Halsbehang. Ob der Gesamteindruck der Henne dunkler oder heller er-scheint ist nicht von Bedeutung. Klei-nere blaugraue Federn im Untergefie-der die abgedeckt werden, sind nicht zu beanstanden. Hennen mit zu schwarzer Columbia Zeichnung im Halsbehang sind in der Zucht mit Vorsicht einzusetzen. Sie können Hähne vererben die zu stark aufhel-len und silbrig wirken. Im Halsbehang soll sich wenig bis gar kein Schwarz oder Rußbildung zeigen.

Die Mantelfarbe der Henne sollte ei-nen schönen Lachsschein haben und nicht weiß wirken. Diese Farbgebung bekommt man durch Merkmale beim Hahn heraus. Auf dem Flügelschild des Hahnes sollte sich kastanienrote bis orange Farbeinlagerungen befin-den. Dieses bewirkt bei den Hennen einen Hauch von Apfelsinenfarbe auf dem Mantelgefieder, welches sehr schön aussieht. Bei diesem Farben-schlag ist sehr viel züchterisches Ge-fühl gefragt. Die silber-weizenfarbi-gen sind spalterbig und es fallen in der Nachzucht immer mal wieder gold-weizenfarbige Hennen an, nie-mals Hähne. Diese gold-weizenfarbi-gen Hennen können in der Zucht der silber-weizenfarbigen wieder einge-baut werden. Bei der Zucht ist Logik und Fingerspitzengefühl des einzel-nen Züchters gefragt, es gilt den pas-senden Mittelweg zwischen Form und Farbe zu finden. Eine Zucht basiert auf sg-Tiere, die Höchstnoten fallen dann zwangsläufig.

Gut Zucht

Silber-weizenfarbige Zwerg-Cochin – Eine Kurzanalyse



Ordentlicher Kamm,
Fahne und Kehllappen
kürzer bzw. kleiner gewünscht



schöne Farbverteilung,
Übergang abgedeckter,
Flügeldreieck ausgeprägter



Schöner Cremeton des Halsgefieders,
gute kastanienrote Rücken- und
Schulterfärbung,
orange Einlagerung auf den Flügel-
decken könnte reduzierter sein



Der rechte Hahn zeigt den korrekten
Cremeton mit dunklem Rückengefie-
der. Der linke Hahn wird etwas hell
werden und könnte mehr braune
Rücken- und Schulterfarbe vorweisen.



o,r mit toller Vorneigung



Gute abgerundete Form, sehr gute
Halszeichnung, Mantelfarbe
könnte etwas cremefarbener sein.



Schöne gleichmäßige Mantelfarbe,
sehr gute Halszeichnung, linke Henne
könnte etwas heller im Mantelgefie-
der sein, die rechte Henne etwas
dunkler, beide Färbungen sind aber
tolerabel



Liebe Züchtergrüße

Euer Andreas Stephan

„Man muss das Eisen schmieden, solange es heiß ist“

Unter diesem Motto stand das gelungene Alternativprogramm zur diesjährigen Jahreshauptversammlung. Es ging dabei zum Bethaus der Bergleute in Witten, wo wir eine sehr interessante, informative und humorvolle Darstellung des Schmiedehandwerks durch den Betreiber und Schmiedemeister Rainer Simmat erleben durften.

Neben dem beeindruckenden Schauschmieden in der liebevoll und nach historischem Vorbild erhaltenen Schmiede, erfuhren wir viel Wissens-



wertes von der Geschichte des Bethauses.

Das Bethaus wurde im Jahre 1830 fertiggestellt und diente den Bergleuten des Muttentals als Versammlungsort. Es war Andachtsort, Stempelplatz und Schmiede und diente ebenfalls als Aufbewahrungsstätte für das Ar-



beitsgerät der Bergleute.

Früher gab es im Ruhrgebiet viele solcher Bethäuser, doch heute besitzt das Bethaus in Witten in seiner Art Singularitätswert.



Durch die amüsante und äußerst ansprechende Wissensvermittlung durch Herrn Simmat und den gelungenen kulinarischen Abschluss des Besuchs im Bethaus, wird uns dieser schöne, von Claudia Buderus hervorragend organisierte Ausflug, noch lange in schöner Erinnerung bleiben.

Sabine Bartels



Glück auf! – Ausflug in den Bergbau am Sonntag der Sommertagung



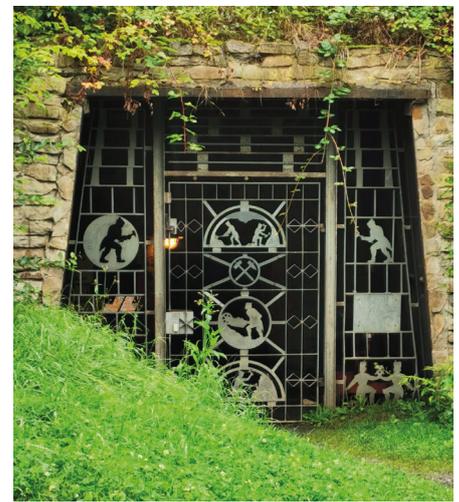
Wir starteten in zwei Gruppen um einen Einblick in den Kohleabbau zu bekommen, wofür das Ruhrgebiet mehr als bekannt ist. Jedoch bekamen wir nicht nur einen Einblick in den Kohleabbau, sondern auch die Auswirkungen der Flutkatastrophe im Randgebiet zu sehen. Man kann es sich gar nicht vorstellen, dass aus einem Mini Bach ein reißender Fluss geworden war und z. B. im Muttental das Museum Zechenhaus Herberholz Unterwasser gesetzt hat, Brücken weggeschwemmt wurden und vieles mehr. Es war dort überall zu sehen, dass selbst nur am Randgebiet viel zerstört war. Man kann es gar nicht greifen, was das in den richtigen Flutgebieten für alle bedeutet.

Unsere Gästeführerin hat uns auf dem Bergbauwanderweg im Muttental geführt. Vom Bethaus gestartet ging es zu einem alten Zecheneingang, dort erklärte sie uns, wie früher hier die Kohle abgebaut wurde und im Museum Zechenhaus Herberholz konnten wir sehr anschaulich einen Eindruck davon gewinnen, wie früher die Kohle unter hartem körperlichen Einsatz abgebaut wurde und wie sich über die Jahrzehnte durch Einfluss von Technik der Abbau



gewandelt hat. Leider hat das Wetter so gar nicht mitgespielt und somit haben wir alles nur in verkürzter Form machen können. Zurück im Bethaus wurde Torsten Buderus feierlich zum Knapen geschlagen.

Im Anschluss haben wir noch eine kleine Wanderung im Regen zum Schloss Steinhausen unternommen. Auf dem Schloss wird Kunst ganz großgeschrieben und es war eine Augenweide wieviel tolle Skulpturen dort standen. Hätten wir das gewusst, dann hätten wir einen Anhänger mitgebracht. Von lebensgroßen Giraffen bis zum kleinen



Glück auf! / Eindrücke Sommertagung

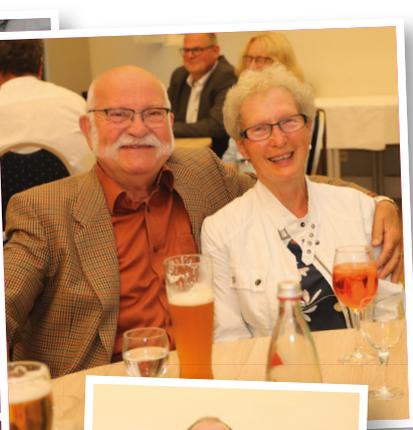


Pinguin war alles vertreten. In einem Nebengebäude waren auch noch sehr schöne Skulpturen zu sehen.

Wie schon gesagt, bei besserem Wetter hätte man noch viel mehr sehen können. Wir haben uns fest vorgenommen dort noch mal ein verlängertes Wochenende zu machen, denn die Lage des Hotels mit dem angrenzenden Bergbauwanderweg ist wirklich ein Ausflug wert.

Ulrike Delventhal

Eindrücke Sommertagung 2021 Witten



Eindrücke Sommertagung 2021 Witten



Züchterportrait von Thorsten Buderus

Wer an Bochum denkt, denkt an Kohlenstaub und Zechenhäuser. Weit gefehlt.

Wir sind in Bochum Stiepel, hier sagt der Fuchs den Hühnern noch gute Nacht. Umgeben von Wiesen, Wäldern und Bauernhöfen dürfen wir bei unserem Zuchtfreund Thorsten Buderus einkehren. Wer Thorsten kennt, der wießt das Gastfreundlichkeit bei Ihm großgeschrieben wird.

Bei einem wärmenden Kaffee und netten Züchteraustausch, der uns allen in dieser doch sehr nervenaufreibenden Zeit fehlt, erzählt Thorsten von seinen Anfängen der Rassegeflügelzucht. Thorsten lebt mit seiner Familie auf dem Elterlichen Hof, auf dem er schon von Kindesbeinen an mit dem Thema Rassegeflügel in Berührung gekommen ist. Seinem Vater, ein Zwerg-Lachshuhn Züchter ist es zu verdanken, dass Thorsten sich 1978 ebenfalls mit dem Hühnervirus infizierte.

Sein Vater besorge ihm kurzerhand seine ersten Zwerge. Es sollten Zwerg-Wyandotten im Farbschlag gestreift sein. Auch Orientalische Roller waren schon lange vor Anerkennung Thorstens Leidenschaft. Seither ist er auch in seinem Ortsverein, dem RGZV Phönix Stiepel, aktiv. Angefangen hat er als Jugendlicher. Heute ist er als Pressewart, Zuchtwart für Hühner und Zwerghühner sowie Schriftführer weiterhin in seinem Heimatverein tätig. Darüber hinaus bekleidet er im Sonderverein der Deutschen Zwerg-Langschan Züchter den Vorstandsposten des Beisitzers.

Das er in unserem ISV aktiv ist, haben wir seiner Tochter zu verdanken. Sie war es, die Thorsten auf den Geschmack unserer Federbälle brachte. Im Jahr 2010 zogen die ersten gelben Zwerg-Cochin auf den Hof und sind seither nicht mehr wegzudenken. Die ersten Tiere bekam er von unserem Zuchtfreund Stefan Schürmann.

Zwei Jahre lang stellte Thorsten die Gelben in der Jugend aus, auch National. Dies blieb unserem Vorsitzenden Dietmar Hohenhorst nicht verborgen. Bei nächster Gelegenheit, diese bot sich unserem Präsidenten 2012, wurde

Thorsten durch schlagfertige Argumente zum Beitritt in den Sonderverein bewogen. So schön er auch sein mag, der Spruch, der am Anfang dieses Beitrages zu finden ist, ist keineswegs Abbild der Realität. Diverse Angriffe von Greifvögeln und Füchsen trübten das Züchterglück von Thorsten ein wenig ein. Der gesamte Bestand der gelben ZC fiel diesen Angriffen zum Opfer. Zum Glück ließ sich unser Zuchtfreund von diesen Rückschlägen nicht abbringen, seiner Leidenschaft weiter nachzugehen. Thorstens Begeisterung von unseren Federbällen ist eben genauso groß wie bei allen Leser*innen dieses Beitrages. Kurzerhand wurde durch gute Züchterkontakte zu Andreas Lohmann, für Ersatz gesorgt. Neben schönen und sehr seltenen roten Zwerg-Langschan, Federfüßigen Zwergen in gold-blauporzellanfarbig, züchtet er blau-goldhalsige, bobtail und silberfarbig-gebänderte Zwerg-Cochin in glatt und gelockt. Diese besondere Spielart der gelockten ZC ist und bleibt die große Liebe unseres Zuchtfreundes. Auch ihm ist es in großen Teilen zu verdanken, dass unsere gelockten heute in bekannter Schönheit zu bestaunen sind. Dieses Mal war es nicht die Tochter, die für die Anschaffung Sorge trug, bei den gelockten sollte seine Frau den Stein des Anstoßes geben. Seither ist das voranbringen des Zuchtstandes der gelockten ein erklärtes und verfolgtes Ziel von Thorsten.

Ohne die große Unterstützung seiner Familie, wäre es auch für Thorsten schwer, der Rassegeflügelzucht in bekannten Dimensionen nachzugehen. Auch in der Zuchtzeit nimmt man dankend jede Hilfe an, denn die Arbeit sowie seine zweite Leidenschaft, das Reiten, nehmen viel Zeit in Anspruch.

Thorsten geht in der Regel mit 30-35 Tieren a 1,3 in die Zucht und erwartet dabei ca. 300 Jungtiere. Bei diesen Farbschlägen sind solche Zahlen schon von Nöten.

Ohne die Bereitschaft der gesamten Familie Buderus, uns Einblick in ihre Zucht und die geteilte Begeisterung



für die Rassegeflügelzucht zu gewährleisten, wäre das Verfassen dieses Beitrages nicht möglich gewesen. Mein Dank deshalb an dieser Stelle an Familie Buderus für einen schönen Nachmittag in ihrer Mitte.

Zu wünschen bleibt uns nun nur, dass wir uns in diesem Jahr zur Jahreshauptversammlung alle wiedersehen, bei Familie Buderus, um gemeinsam fachsimpelnd unserem Hobby zu fröhnen. In diesem wünsche ich euch Gut Zucht für 2021 und bleibt gesund.

Euer
Nico Garcia-Moreno
im Frühjahr 2021

Radtour durch den Naturpark Hohe Mark

Unsere diesjährige Sommertagung führte uns nach Bochum-Witten. Die Stadt liegt im südlichen Ruhrgebiet. Es wurde ein interessantes Gebiet in der weiteren Umgebung gesucht, welches sich für eine Radtour sehr gut eignet. Unsere Züchterfamilie Sicking hatte dafür den optimalen Vorschlag parat. Ihre Idee lautete „die Hohe Mark Radroute“. Als Bewohner des Unterallgäus fragt man sich, in welchem Bereich von Deutschland liegt denn diese Radroute. Die Sicking erklärten, dass dieser Bereich sozusagen vor Ihrer Haustür liegt. Damit waren die ersten Gebietssondierungen geklärt. Die Hohe Mark liegt im Nordwesten von NRW. Grob gesagt etwas nördlich des Ruhrgebietes. Das Gebiet liegt in den Landkreisen im Westen Kreis Borken und im Osten Kreis Coesfeld. und grenzt im Westen an Holland.

Die Radeltour sollte dieses Jahr vor der Sommertagung stattfinden. Als Gesamtstrecke waren ca. 360 km geplant. Dazu wurden 5 Radetappen vorgesehen. Somit im Schnitt ca. 72 km pro Tag, was sich problemlos bewältigen lässt. Als Teilnehmer hatten sich wie in den letzten Jahren die Familien Bontzek, Sicking und Scholz eingefunden.

Als Startpunkt hat die Familie Sicking den Ort Olfen ausgewählt, welcher ca. 20 km nördlich von Dortmund liegt und den östlichsten Punkt unserer Radtour markiert. Die Etappenziele mit den dazugehörigen Hotels wurden im Voraus festgelegt und gebucht. Die Lockerungen nach Corona, so glaubten wir, wird eine ausgeprägte Reisetätig-

keit auslösen und somit eine mögliche Knappheit an Übernachtungsmöglichkeiten ergeben. Mit dieser Einschätzung lagen wir absolut richtig.

Die Anreise aus dem Unterallgäu nach Olfen mit einer Strecke von gut 600 km war leider mit sehr vielen Baustellen garniert und beanspruchte an die 8 Stunden. Die moderne Technik macht es möglich, das Hotel Mutter Althoff in Olfen, wurde ohne Umweg gefunden. Hier wurden wir bereits von unseren Züchterfamilien Sicking und Bontzek begrüßt. Nach kurzer Entspannung auf dem Zimmer trafen wir uns im freundlichen Garten des Hotels zum Abendessen. Es gab wahnsinnig viel zu erzählen, hatten wir uns ja ein Jahr lang persönlich nicht mehr gesehen. Zwischendurch und in der Vorbereitung der Tour jedoch gab es öfter eine Videokonferenz. Aber die Spannung und Atmosphäre einer persönlichen Begegnung ist durch nichts zu ersetzen.

Am nächsten Tag, es war Sonntag, wollten wir gegen 9.30 Uhr mit den Rädern starten. Nach einem hervorragenden und schmackhaften Frühstück wurde das Gepäck an die Räder geladen und bei trockenem, kühlem und stark bewölktem Wetter begann unsere erste Tour. Wir waren gespannt was die Route uns alles zeigen würde. Der erste größere Ort war Haltern am See. Die Aussicht auf den See war prächtig, inzwischen ist auch die Sonne herausgekommen und wir hatten angenehme 20°. Es gab auf der Strecke wenige größere Ortschaften, die meiste Zeit waren wir in Wald und Flur. Die Landschaft ist



Am Schloss Raesfeld

hier leicht hügelig, wobei heute unser tiefster Punkt bei ca. NN 35 m und der höchste Punkt bei NN 133 m lag. Das Bild der Landschaft wird zur Hälfte von Mischwald mit Eichen und Buchen, sowie Föhren in den sandigen Bereichen bestimmt. Bei der landwirtschaftlichen Nutzfläche sind ca. 70 % Ackerbau und der Rest Grünland. Auf den Weiden überwiegen die rotbunten Rinder, auch viele Freizeitpferde sind zu sehen. Auf den Äckern wächst viel Mais, das Getreide war bereits abgeerntet. Bei den Gebäuden kann man durchweg die schönen und gepflegten Backsteinfassaden bewundern. Auch die Gärten in den Siedlungen sind ausnahmslos bestens gepflegt. Die Straßen und Radwege sind überwiegend von allerbesten Qualität, Fußwege sind meistens mit Betonsteinpflaster ausgeführt. Es war herrlich so durch die Landschaft zu gleiten und alle Alltagsorgen zu vergessen und nur das Fahrrad und den Fahrtwind zu spüren und mit den Augen die herrliche Landschaft zu erfassen. Ein absolut erhebendes Gefühl. Natürlich muss bei körperlicher Anstrengung auch der notwendige Brennstoff zugeführt werden. So gab es den ersten Halt am Vormittag bei einer großen Packung Pralinen, welche Petra bei einem Wettbewerb gewonnen hatte. Unsere Leckermäulchen kamen hierbei voll auf ihre Kosten. Den etwas verspäteten Mittag durften wir in der Waldschenke genießen. Die nächste nennenswerte Siedlung war Kleinreken. Ungefähr 10 km vor Heiden sind wir im Wald zu den Düwelsteine gekommen. Diese großen Steine wurden in der Steinzeit von den Menschen zu Grabanlagen verbaut. Zu dieser Epoche



Bei der Düwelsteine.

zählt auch die Anlage in Stonehenge. Nach ca. 62 km sind wir dann bestens gelaunt und mächtigem Hunger in Heiden im Hotel Beckmann angekommen. Ein wenig Ruhe und warmes Wasser war jetzt die beste Vorbereitung für ein ausgedehntes Abendessen. Leider mussten wir das Freigelände wegen eines Gewitters mit Regen, mit der Gaststube tauschen. Aber das Menü war lecker und von sehr guter Qualität. Der Abend war gefüllt von Erzählungen, Erfahrungen über Zwerg Cochin und vielen anderen interessanten Themen aus dem alltäglichen Leben. Bei sehr guten Getränken war der Abend viel zu schnell vorüber und Langeweile war keinesfalls existent.

Am Montag war die Strecke Heiden nach Bocholt geplant. Die Route führte zuerst nach Süden, biegt dann nach Westen und später nach Nordwesten ab. Nach einem ausgiebigen und hochwertigen Frühstück sind wir zu unserer Radeltour gestartet. Das Wetter war trocken, etwas kühl, aber die Sonne schickte schon ihre wärmenden Strahlen zu uns. Mit bester Stimmung führen wir durch die pralle Natur. Die Landschaft war gut gegliedert und der Verlauf der Strecke ziemlich flach. Wir konnten durch prächtige Alleen mit mächtigen Eichen oder Linden radeln, durch sehr lockere Föhrenwälder oder auch Mischwälder mit den vor genannten Baumarten. Fichten sind ganz selten anzutreffen. Ebenfalls sind die Grundstücksgrenzen häufig mit Buschhecken begrenzt. Als besondere Sehenswürdigkeit muss man heute unbedingt das Schloss Raesfeld nennen. Es ist im Stil der Renaissance ausgebaut, wobei nur noch ein Teil der ursprünglichen Vierflügelanlage steht. Es verkörpert mit seinem gut 52 m hohen Turm einen sehr herrschaftlichen Eindruck. An drei Seiten grenzt ein kleiner See direkt bis an das Schloss. An die verschiedenen Gebäude des Schlosses gliederte sich eine Reihe von kleineren Gebäuden an, welche früher für die Bediensteten des Schlossherrn bestimmt waren und heute für Gastronomie und Geschenkartikel genutzt werden. In einem herrlichen Garten mit Kopfsteinpflaster unter einem mächtigen Kastanienbaum haben wir heute unsere Mittagspause eingeplant. Das Essen war nicht unbedingt preiswert, aber



Burg Antholz.

von einer super tollen Qualität und Menge. Ich schwärme noch heute über die vorzügliche Tomatensuppe mit Sahnehäubchen und frisch gebackenem und herrlich duftendem Bauernbrot. Einfach Klasse. Ungefähr 10 km vor unserem Tagesziel änderte sich plötzlich auf den Feldern die üblichen Produkte von Mais und Getreide in Gemüse und Kräuter. Z.B große Felder mit Petersilie, Karotten, Zwiebeln, Lauch, und Kartoffeln. Familie Sicking klärte uns auf, dies seien Vertragsbauern von Iglo Tiefkühlkost. Die landwirtschaftlichen Gebäude sind in der Hohen Mark fast ausnahmslos innerhalb der zugehörigen Grundstücke und bilden somit viele Einödhöfe, wobei diese im Münsterland Bauernschaften genannt werden. Nach ca. 66 km kamen wir dann am frühen Abend in Bocholt an und haben bei unserem Hotel mit Namen Werk 2 eingeecheckt. Bocholt ist die größte Stadt in der Hohen Mark mit ungefähr 74000 Einwohnern. Sie gilt als Einkaufs- und Industriestadt. Siemens hat größere Werke und jeder Radfahrer kennt die schicken und technisch hochwertigen Rose Bikes, welche hier gefertigt und vertrieben werden. Nach einem guten Abendessen und vielen Eindrücken ging der sonnige Tag wieder viel zu schnell zu Ende.



Bocholt Marktplatz mit Rathaus

Am nächsten Tag wollten wir von Bocholt nach Südlohn radeln. Die Strecke führte uns zuerst nach Westen und mit einem Bogen wieder zurück nach Bocholt und von hier weiter Richtung Nordost zu unserem Tagesziel Südlohn. Nach dem guten Frühstück sind wir wieder mit unseren Drahteselns bei bestem Radlerwetter gestartet. Es ging ca. 13 km direkt an dem Fluss Bocholter Aa entlang. Der Weg war herrlich zu fahren, teilweise im Schatten von Bäumen, in Begleitung des gemächlich fließenden kleinen Flusses, eine tolle Besonderheit an diesem Tag. Die nun folgende Landschaft war ähnlich wie gestern. Ziemlich im westlichsten Punkt der heutigen Tour konnten wir in



Die Pralinen und die Leckermäulchen.



In der Zuchtanlage Stadtlohn

Antholz die gleichnamige Wasserburg besuchen. Der Name Burg ist nicht ganz korrekt, denn eigentlich ist die Burg ein Schloss.

Wir haben die Anlage nur von der Zufahrt aus gesehen. Wir waren erstaunt über die ansprechende und gepflegte Anlage mit großen Wasserflächen, teilweise mit blühenden Seerosen und sehr ansehnlichen Gartenanlagen. Unsere Tour dreht jetzt wieder die Himmelsrichtung nach Südost und führt über Isselburg wieder zurück nach Bocholt. Im Nachbarort Rhede durften wir dann unseren Gelüsten nach Süßem freien Lauf lassen. Wir besuchten die Pralinenmanufaktur Große-Bölting. Da konnte man sich gar nicht satt sehen an der übergroßen Auswahl, Vielfalt und den vielen Variationen. Und diese Düfte, ich kann es nicht beschreiben, ein ganzes Meer von den unterschiedlichsten Duftnoten umschmeichelten unsere Nasen. Es war schwierig bei diesem Angebot das richtige zu wählen, aber es schmeckte fantastisch. Und zur Ergänzung unserer Auswahl erhielten wir von unserer Karin Bontzek noch eine leckere Praline obendrauf. Nach dieser tollen Stärkung radelten wir über Oeding nach Süd-

lohn. Hier hatten wir im Hotel Südlohner Hof bei De Fabio gebucht. Heute waren wir wieder 76 km im Sattel, aber durch die abwechslungsreiche Landschaft und die blendende Unterhaltung ohne Langeweile während der Tour, kommt es einem so vor, als ob die Strecke viel kürzer wäre. Dieses positive Gefühl ist Entspannung pur. Da wir heute beim Italiener eingekauft hatten, testeten wir die italienische Gastronomie, Salat, Nudeln, Pizza, Rotwein, es schmeckte alles prima, ein köstlicher Genuss. Das Feierabendgespräch mit den weiten Themen, Hühner, Familie und Politik sorgten für einen sehr kurzweiligen Abend.

Am nächsten Tag, nach einem umfangreichen und schmackhaften Frühstück bei trockenem und kühlen Wetter sind wir wieder zu unserer nächsten Tour gestartet. Unser Tagesziel war Velen. Heute ging es nach Westen, wir wollten nach Holland radeln. Von Südlohn ist man nach ca. knapp 10 km an der Grenze. Aber wo Grenze, man merkt es kaum, dass man im Nachbarland ist. Als erste große Siedlung erreichten wir Winterswijk. Diese Stadt hat knapp 30 000 Einwohner. Was hier in Holland auffällt sind die hervorragend gepfleg-

ten und schlaglochfreien Straßen und Gehwege. Ebenso sind die Radwege bestens gepflegt. Die von uns in der Stadt benutzten Straßen waren durchgehend mit Betonpflaster versehen. Im Kreuzungsbereich war die Oberfläche ca. 10 cm erhöht und ergab somit einen für jeden sichtbaren Hinweis zur Vorsicht im Kreuzungsbereich. Wegen der prima Qualität sollte so mancher Rathauschef aus Deutschland hier vor Ort Anschauungsunterricht nehmen. Heute war auch Wochenmarkt. Da gab es Käse mit sehr vielen großen Laiben, Fisch, Wurst, Süßigkeiten, Haushaltswaren und natürlich auch Trödel und viele Leute. Ein sehenswertes buntes Treiben. Über Meddo, Zwillbrock ging es dann wieder zurück ins Münsterland. Unsere nächste Station war in Stadtlohn bei Familie Sicking. Unsere Hannelore und der Christoph zeigten uns Ihr Zuhause. Angefangen beim schön angelegten und bestens gepflegten Garten, dem praktischen Hühnerhaus und natürlich dem stattlichen Haus. Hannelore kochte Kaffee und Tee, Christoph und Karin besorgten feine Backwaren. Es war eine herrliche Nachmittagseinkauf. Aber in Stadtlohn gibt es ja noch einiges zu sehen. Als nächstes zeigte uns Christoph die Vereinszuchtanlage. Da gab es viel zu schauen. Wir interessierten uns natürlich für Zwerg Cochin. Zuerst die sehr schöne Anlage von Christoph Sicking und anschließend die gepflegte Anlage von Thomas Friedrich. In beiden Zuchtanlagen herrliche Zwerg Cochin Jungtiere, welche schon sehr weit entwickelt waren und mit runden Formen und ausgeprägten Kruppen, tiefem und nach vorn geneigtem Stand, einen hohen Zuchtstand zeigten. Anschließend besuchten wir unsere Züchterfamilie Friedrich. Hier wurden wir von der ganzen Familie herzlich empfangen. Thomas zeigte uns seinen fachmännisch angelegten Garten und natürlich auch seine Zwerg Cochin Junghennen. Ja, da konnte man schon eine Menge schöne Tiere sehen. Es waren 4 Gruppen, zusammen mindestens 100 Tiere, fast ausnahmslos zeigten sie die vorhin beschriebenen Attribute. Die Fachgespräche mit Thomas mussten leider beendet werden, denn wir hatten noch ca. 15 km bis zu unserer Unterkunft in Velen, dem Coesfelder Tor, zu radeln. Ein



Pralinenmanufaktur Große Bölting

herrlicher und erlebnisreicher Tag mit einer Radlerstrecke von 75 Km, wurde in gemeinsamer, fröhlicher Runde zum Abschluss gebracht.

Am Donnerstag, hatten wir als Ziel, die Stadt Olfen. Die Haupttreiserichtung führte uns nach Südosten, wobei natürlich wieder einige Schleifen und Bögen in unserer Route waren. Nach einem äußerst schmackhaften und umfangreichen Frühstück waren für unsere heutige Tour sehr gut gerüstet. hatten wir doch ca. 85 km und 3 Anstiege mit je ca. 50-60 Hm zu bewältigen. Leider war das Wetter nicht so freundlich, mit starker Bewölkung, etwas Wind, aber trocken. Heute konnten wir, wie in den vergangenen Tagen, viel intakte und lebendige Landschaften mit Wäldern, Wiesen, Äckern, Buschhainen und Jungviehherden auf unserer Tour erleben. Auch die Ortschaften waren durchwegs bestens gepflegt einschließlich der Straßen und Wege. Für unsere Mittagsrast haben wir in Dülmen in der Waldschänke Platz genommen. Eine größere und gepflegte Gaststätte. Hier konnten wir auch noch ein wenig Sonne und die Spezialitäten des Hauses genießen. Der letzte Teil unserer heutigen Strecke war noch etwas leicht hü-

gelig. Aber wir hatten Spaß die Anstiege zu bewältigen, da es dann immer einen schönen Ausblick und eine tolle und erquickliche Abfahrt gibt. Die Freude hierfür überwiegt in den meisten Fällen bei weitem die Anstrengung beim Anstieg. Die letzten 10 km vor unserem Ziel bekam der gute Draht zu Petrus eine kleine Störung. Dunkle Wolken zogen auf, etwas Wind kam auf und es begann leicht zu regnen. Unser leichtes Regenzeug wurde ausgepackt und so war das bisschen Wasser kein Problem für uns. Das einzige, was zu bedenken war, die Wege wurden etwas rutschiger und verlangten von uns etwas mehr Vorsicht. Aber für erfahrene Radler, keine neue Erkenntnis. Als wir dann in Olfen-Vinum in unserem Hotel ankamen, waren wir schon wieder trocken. Der Regen hatte inzwischen aufgehört. Bei sehr gutem Essen und gepflegten Getränken ließen wir den Tag ausklingen und am nächsten Tag sind wir alle zusammen zur Sommer- tagung nach Witten aufgebrochen.

Wir waren alle überglücklich, dass wir wieder gemeinsam eine so schöne Rad- tour in intakter Natur in den letzten 5 Tagen erleben durften. Wir konnten wieder viele schöne neue Eindrücke



Vor unserem Hotel

sammeln, tolle Erlebnisse genießen und uns sportlich betätigen. Weiterhin ebenfalls sehr bedeutsam, war die vortreffliche persönliche Entspannung, in der herrlichen Natur. Meine geschätzten Leserinnen und Leser, ich hoffe, ich konnte Ihr Interesse für das westliche Münsterland und im speziellen dem Naturpark Hohe Mark etwas wecken. Aber vielleicht auch Ihre Neugier und Ihr Interesse bei zukünftigen Radtouren der ISV Radler dabei zu sein. Wir warten auf Sie und freuen uns, dass wir Sie begrüßen können.

Aufgestellt: Ottmar Scholz, 17.10.2021

Cochin-Show in Belgien/Hasselt 2021 A.Stephan



Ein Tag in Belgien. Ein Tag mit Zwerg-Cochin unterwegs. Ein Tag zum Entspannen und „gleich Verrückte“ treffen. Am ersten Samstag-Wochenende hatte der belgische Cochin-Club zu seiner allgemeinen Schau in das kleine Örtchen Hasselt eingeladen. Knapp eine Stunde hinter Aachen gelegen, war der Standort strategisch gut gewählt. Solche Ein-Tages-Ausstellungen sind in meinen Augen sehr char-

mant, kurzweilig und äußerst lehrreich. Wenig Stress für die Tiere und auch der Familienfrieden ist kaum in Gefahr, ist man doch lediglich nur einen Tag mit seinen Hühnchen unterwegs. Für meinen Geschmack könnten solche Events auch in Deutschland mehr Beachtung finden. Ab acht Uhr morgens konnte man seine frisch gestylten Zwerg-Cochin einsetzen. Pragmatisch war jeder Züchter selbst für





Wasser und Futter in den bereitgestellten Käfigen verantwortlich. Aussteller aus Belgien, den Niederlanden und Frankreich waren zugegen. Das internationale Flair komplettierten die vier deutschen Aussteller Maik Gallasch, Torsten Paur und Andreas Stephan sowie der Jungzüchter Mats Beirowski. Gegen 10 Uhr begann das Preisrichter-Team mit seiner Arbeit. Aus Deutschland waren unsere sehr erfahrenen Sonderrichter D. Hohenhorst, M. Gallasch und K. Reineremann im Einsatz, die ihre Aufgaben mit Bravour lösten.

Schön für Besucher und Aussteller zugleich war die Tatsache, dass man während der Bewertung anwesend sein konnte. So konnte ein jeder den Preisrichtern über die Schulter schauen und bei Bedarf wurden gestellte Fragen adäquat beantwortet. Alles lief sehr harmonisch und ohne Hetze ab.

Insgesamt standen nahezu 350 Zwerg-Cochin in fast allen Farbenschlügen zur Schau. Den größten Anteil hatten hierbei die Weißen, Schwarzen und Blauen sowie die Gelben. Aber auch goldhalsig und gelb-columbia waren gut vertreten. Seltene Farben wie gelbblau-columbia-splash oder gold-perlgrau-gesperbert konnte man zudem bestaunen. Auch zahlreiche gelockte Varianten, die jeweils nach der entsprechenden glattfiederigen Fraktion einsortiert wurden, lockerten die Reihen angenehm auf. Es wurden einige hochwertige Zwerg-Cochin vorge-

stellt. Tief gestellt, schön breit mit ausgewogener Haltung präsentierten sich die Preistiere. Die breite Feder mit ausreichendem Flaumanteil sind Grundpfeiler für die typische Cochinform. Und als besondere Zier gilt es die feinen Kopfpunkte zu beachten. Nur so versprüht ein wahrer Zwerg-Cochin seinen gesamten Charme.

Hochgestellte Tiere, insbesondere bei den Hähnen, oder dürrtig befiederte Kandidaten männlich wie weiblich mit langen Kehllappen und großen Kämmen passen einfach nicht zum feinen Federball. Entsprechend wurden diese auch zu Recht zurückgestuft.

Wurde im vergangenen Jahr nicht einmal die 97 Punkte vergeben, so gab es heuer gleich 4x die Höchstnote von der Jury aus drei Sonderrichtern zuerkannt. Drei Hennen (1x E. Donné goldhalsig, 1x M. Gallasch schwarz-weiß-gescheckt und 1x A. Stephan gold-weizenfarbig) und ein blauer Hahn von J. Donné konnten das Prädikat V/ 97 P ergattern.

Gegen Mittag wurde das Interesse an unseren gefiederten Freunden allmählich durch das verlockend riechende Barbecue abgelenkt. Nach ausreichender Stärkung ging es dann anschließend zur großen Siegerehrung. Der Gabentisch war reich bestückt, so dass fast für jeden Aussteller etwas dabei war. Sogar Trostpreise für das beste Tier mit einem Mangel wurden vergeben..... Um 16 Uhr war dann alles (leider) schon vorüber. Die Tiere wurden eingepackt und alle machten sich mit vielen schönen Eindrücken wieder auf den Heimweg.

Eine tolle Schau, bestens organisiert von Kurt Sneyers, Freddy Hannes und ihrem Team.

Hasselt war auf jeden Fall die Reise wert und wir werden uns sicher wiedersehen!



Bericht über eine Hauptsonderschau, die nicht stattgefunden hat von Dietmar Hohenhorst

Wie im Vorwort erwähnt, war das Interesse an der Hauptsonderschau 2021 überwältigend groß, was sich in einem tollen Meldeergebnis widerspiegelte. Natürlich fehlen Erkenntnisse aus Bewertungen, Preisvergaben, direkten Vergleichen und Gesprächen an den Käfigen, aus Tierbesprechungen und natürlich der Tausch oder die Weitergabe von Zuchttieren, um darüber zu berichten. Wohl wissend, dass es nicht repräsentativ für die Zwerg-Cochin-Landschaft insgesamt sein muss, ist das tolle Meldeergebnis aber Anlass genug, es einmal genauer unter die Lupe zu nehmen und zu schauen wie, oder besser in welchem Umfang sich die einzelnen Farbenschläge präsentiert hätten. Konzentriert sich das Plus an Meldungen auf einzelne, momentan populäre Farbenschläge oder verteilt es sich gleichmäßig über die volle Bandbreite? Welche Farbenschläge werden von wie vielen Züchtern bzw. Ausstellern betreut? Welche Auffälligkeiten ergeben sich im Vergleich zu den Vorjahren?

Thomas Friedrich hat mir freundlicherweise eine Aufstellung über die Meldungen zur Verfügung gestellt, in der aber eine Meldung aus Ungarn (!) die schwarze und weiße Tiere beinhaltete, noch nicht berücksichtigt wurde. Die übrigen 585 gemeldeten Zwerg-Cochin verteilen sich auf die verschiedenen Farbenschläge wie folgt:

13,22 gelbe Zwerg-Cochin stellen ein respektables Meldeergebnis dar! Dies umso mehr wenn man bedenkt, dass gleich 8 Züchter sich am Wettbewerb in diesem Farbenschlag beteiligt hätten. Damit sind die Gelben aktuell einer der am intensivsten betreuten Farbenschläge.

4,5 weiße ZC von 2 Ausstellern hingegen hinken zahlenmäßig früheren Jahren deutlich hinterher. Zu wissen, dass eine prominente Zucht nicht am Start war, relativiert diesen Eindruck jedoch ein wenig. Bis zum Förderjahr 2025 wird sich dieser Farbenschlag hoffentlich wieder einer breiteren Züchterschaft erfreuen.

13,25 schwarze Zwerg-Cochin dürften zahlenmäßig etwa auf dem Level liegen, das uns aus den Vorjahren bekannt ist. 9 Züchter wären mit Ihren Tieren angetreten, woraus sich die Popularität dieses Farbenschlages ablesen lässt. Im Jahr 2024 steht der Förderpreis für diesen Farbenschlag an. Die Breite an Zuchten lässt einen spannenden Wettbewerb erwarten. Die Entscheidung des Zuchtausschusses, diesem Farbenschlag den Förderpreis 2024 zuzuschreiben, lässt jedoch auf Handlungsbedarf hinsichtlich der Qualitätserhaltung schließen.

7,17 schwarz-weißgescheckte Rasesevertreter wären auf der HSS ausgestellt worden und die meisten hätten wohl nur eine kurze Anreise gehabt. 4 Aussteller auf einer HSS allerdings dürfte es jedoch seit längerem in diesem Farbenschlag nicht mehr gegeben haben. Ein attraktiver Farbenschlag im Aufwind, dessen Züchter in diesem Jahr um den Förderpreis wetteifern.

7,11 blaue Zwerg-Cochin von 3 Ausstellern halten in etwa das Niveau der Vorjahre. Eine quantitativ und vermutlich auch qualitativ stabile Vorstellung.

6,5 perlgraue Tiere lassen kaum noch erahnen, in welcher Zahl sie noch auf der Lipsia 2019 präsentiert wurden. Immerhin hätten sich in Stadtlohn jedoch drei Aussteller an der HSS beteiligt.

4,8 rote Zwerg-Cochin hat es auf einer HSS wohl auch schon länger nicht mehr gegeben. Die 2 Aussteller sind aber gewiss nicht die einzigen, die sich mit diesem Farbenschlag beschäftigen. In Vorbereitung auf den Förderpreis 2023 wird, wie man hört, in einigen Züchterwerkstätten an diesem Farbenschlag gearbeitet.

5,7 gesperberte sind Beleg dafür, dass dieser Farbenschlag nicht richtig vorankommen will. Und damit ist hier nicht die Qualität der zwei Zuch-

ten gemeint, die sich in Stadtlohn präsentiert hätten. Es erschließt sich lediglich nicht, warum sich gerade für diesen attraktiven Farbenschlag nicht mehr Züchter interessieren.

2,0 gelbgesperberte Federbälle. Warum nur Hähne? Was ist mit den Hennen? Bereits in Calau, auf der HSS 2019 waren nur Hähne ausgestellt worden. Abgesehen davon, dass sich die Qualität der Zuchten m. E. gerade in Qualität der gelb-gesperberten Hennen zeigt, muss man sich um diesen Farbenschlag in Deutschland inzwischen wohl Sorgen machen. Die wenigen Tiere, die bei uns noch gezeigt werden, kommen leider oft aus dem Ausland.

4,3 perlgrau-gesperberte Zwerg-Cochin aus zwei Zuchten dürften den aktuellen Verbreitungsgrad nicht widerspiegeln. Auf den sozialen Plattformen sind doch die perlgrau-gesperberten einer der am häufigsten nachgefragten Farbenschläge. Auch die Qualität der Spitzentiere war in den letzten Jahren auf einem ordentlichen Niveau stabil.

4,7 kennfarbige Exemplare von zwei Ausstellern stellen einen leichten Abwärtstrend seit der HSS in Calau dar, auf der ja dieser schöne Farbenschlag den Förderpreis erhielt.

20,25 goldhalsige Zwerg-Cochin senden da ganz andere Signale, diesen Farbenschlag betreffend. 5 angemeldete Zuchten sind Beleg für die ungebrochene Beliebtheit der goldhalsigen ZC.

1,3 blau-goldhalsige Hühnchen stellen dagegen eine fast schon enttäuschende Zahl dar, weil ihre Zahl gemeinhin doch mit der der goldhalsigen korrespondiert. Immerhin hat sich noch ein Züchter entschieden, diesen schönen Farbenschlag zu präsentieren.

2,3 silberhalsige aus nur einem Stall tun sich ähnlich schwer. Auch diesem Farbenschlag wäre eine breitere Züchterschaft sehr zu wünschen.

6,11 braungebänderte Zwerg-Cochin waren erwartungsgemäß aus drei Zuchten gemeldet worden, wie es uns ja eigentlich seit Jahren schon vertraut ist.

8,12 silberfarbig-gebänderte Federbälle aus nur zwei Zuchten sind ein respektables Meldeergebnis. Aber auch hier kann man festhalten, dass Tiere dieses Farbschlages sehr beliebt sind. Die Tatsache, dass wir es hier aber nur mit zwei Ausstellern zu tun gehabt hätten zeigt, dass die Zucht der gebänderten wohl doch nicht ganz so einfach ist und manch einer sich damit schwer tut.

7,10 birkenfarbige Zwerg-Cochin sind Beleg für einen Farbschlag im Aufwind. 4 Züchter hatten ihre Tiere auf der HSS angemeldet. Wann hat es das das letzte Mal gegeben?

6,8 weiß-schwarzcolumbiabarbige ZC haben unterm Strich wohl auch an Zuchten dieses Farbschlages hinzugewonnen. Immerhin hätten sich 3 Aussteller dem Wettbewerb gestellt.

2,8 weiß-blaucolumbiabarbige aus zwei Zuchten waren hingegen ein erwartbares Meldeergebnis.

4,5 gelb-schwarzcolumbiabarbige Tiere von zwei Züchtern hätten wohl auf die Konkurrenz aus prominenter Zucht verzichten müssen. Das Meldeergebnis spiegelt daher nicht die Zahl der ernsthaft betriebenen Zuchten wider, wenngleich auch dieser Farbschlag aktuell etwas nachzulassen scheint.

2,4 gelb-blaucolumbiabarbige Zwerg-Cochin erinnern an die jüngere Vergangenheit, in der dieser Farbschlag in einer Top-Qualität strahlte.

22,38 gold-weizenfarbige Zwerg-Cochin aus sage und schreibe 11 Zuchten sind ganz offensichtlich der Lieblingsfarbschlag der versammelten Züchterschaft. Da kommt aktuell zahlenmäßig kein anderer Farbschlag heran. Und das bisher ganz ohne Förderpreis! Es wäre hoch interessant gewesen zu sehen, wie sich seit Calau die Qualität der Zuchten entwickelt hat.

17,20 silber-weizenfarbige Zwerg-Cochin wären von 9 Züchtern in den Wettstreit um den Förderpreis geschickt worden. Ein Jammer, dass dieser noch nicht ausgetragen werden konnte. Offensichtlich hat aber der Förderpreis der Verbreitung dieses Farbschlages gutgetan.

9,17 porzellanfarbige Federbälle aus beachtlichen 5 Zuchten zeigen, dass dieser Farbschlag trotz seines besonderen Schwierigkeitsgrades eine treue Züchterschaft hat und scheinbar weitere Züchter hinzugewinnt.

10,16 bobtailfarbige Zwerghühner gibt's nur bei uns, bei den Zwerg-Cochin! Obwohl dieser Farbschlag noch immer viele erstaunt und begeistert, wären nur zwei Aussteller in Stadtlohn dabei gewesen.

Nicht anerkannt oder der AOC-Klasse zuzuordnen gewesen wären folgende Farbschläge und „Farbschlagprojekte“ aus jeweils einer Zucht: **2,4 schokoladenbraune, 1,1 splashfarbige, 1,2 gold-weizenfarbige blau-gezeichnet, 1,1 blau-birkenfarbige und 2,1 gelb-splashcolumbiabarbige** Zwerg-Cochin.

94 gelockte Zwerg-Cochin, die jedoch wegen einer teils zu geringen Meldezahl nur in einigen Farbvarianten um den Förderpreis 2020 hätten wetteifern können, verteilten sich wie folgt auf die einzelnen Farbschläge:

2,6 gelbe aus einer Zucht, **4,4 weiße** aus einer Zucht, **10,13 schwarze** aus 4 Zuchten, **0,1 blaue** aus einer Zucht, **5,6 schwarz-weißgescheckte** aus einer Zucht, **1,1 gesperberte** aus einer Zucht, **2,2 kennfarbige** aus einer Zucht, **1,7 goldhalsige** aus einer Zucht, **5,6 braungebänderte** aus einer Zucht, **1,0 birkenfarbige** aus einer Zucht, **2,1 weiß-schwarzcolumbiabarbige** aus einer Zucht, **1,0 gelb-schwarzcolumbiabarbige** aus einer Zucht, **3,2 gold-weizenfarbige** aus zwei Zuchten, **2,1 silberweizenfarbige** aus einer Zucht, **2,2 porzellanfarbige** aus einer Zucht.

Eine derartige Meldezahl an gelockten Tieren ist wohl auch für eine Hauptsonderschau des ISV etwas Be-

sonderes. Auch hier dürfte der Förderpreis seinen Zweck erfüllt haben. Bleibt zu hoffen, dass die Züchter der Zwerg-Cochin dieser Gefiedervariante die Treue halten und sie nicht nur zur HSS 2022 in Essen erneut in einem solch breiten Spektrum der Öffentlichkeit vorstellen.

Insgesamt gesehen machen diese Zahlen, Entwicklungen und Tendenzen schon jetzt neugierig auf die kommende Schausaison. Zwei Jahre Pandemie konnten dem züchterischen Elan und dem Wachstum im ISV nichts anhaben. Ganz im Gegenteil! Das Interesse an unseren Federbällen ist ungebrochen hoch und das wird sich gewiss auch in diesem Jahr nicht ändern. Nehmen wir den Schwung mit in die Zucht und peilen wir voller Zuversicht die Hauptsonderschau am 19. und 20. November in Essen an. Dann steht dem Erfolg dieser Schau nichts im Wege. Wir haben es uns verdient!

Der Vorstand informiert

Da die HSS 2021, auf der die Vergabe des Förderpreises 2020 auf gelockte Zwerg-Cochin nachgeholt und gemeinsam mit dem Förderpreis 2021 auf silberweizenfarbige Zwerg-Cochin vergeben werden sollte abermals ausgefallen ist, stehen auf der HSS 2022 im November 2022 nunmehr 3 Förderpreise zur Vergabe an:

Für das Jahr 2020:

alle Farbschläge in der gelockten Gefiedervariante, wobei nur vollständige Kollektionen jeweils eines anerkannten Farbschlages in die Wertung kommen können

Für das Jahr 2021:

Farbschlag silber-weizenfarbig

Für das Jahr 2022:

Farbschlag schwarz-weißgescheckt

In den folgenden Jahren sind dann gemäß Vorschlag des Zuchtausschusses zunächst folgende weitere Farbschläge für einen Förderpreis vorgesehen:

2023: Farbschlag rot

2024: Farbschlag schwarz

2025: Farbschlag weiß



Am **1. Oktober 2022** findet unsere 6. Show statt in Belgien, Hasselt, Heksenbergstrasse 5. Grosse Cochins und Zwerg-Cochin in allen verschiedene Farben können ausgestellt werden. Die ersten Kontakte mit Preisrichtern aus Belgien, Holland, Frankreich und Deutschland sind schon gemacht. Wir laden alle herzlich ein sich zu unserem Cochintag mit Tieren anzumelden oder einfach nur als Besucher daran teilzunehmen.

Weitere Infos kommen in unser Frachprogramm, dass wir später im Jahr verschicken. Mehr Info können Sie immer bekommen auf: cochin.be@hotmail.com

Bis dann, Cochin.be

Preise

- Beste Zwerg Cochin: €40
- Beste Cochin: €40
- Farbe in 2022: Alle Gesperberten
Zuchtpreise für 4 Tiere von einem Züchter (beide Geschlechter anwesend).
- **Cochin Jackpot Challenge: €500 für die Züchter mit 2x 97 und 2x96 Punkte für Zwerg-Cochins.
Und für die grosse Cochins 3x96 und 1x97 Punkte.**

Und viele Preise in Form von Sachleistungen.

Übernachtungsmöglichkeiten

Radisson Park Inn Hotel Hasselt

Wichtige Termine

Einlieferung	Samstag, 1 Oktober von 08.00 - 09.00 Uhr
Ausgabe	Samstag, 1 Oktober von 16.00 – 17.00 Uhr

BBQ

Während des Cochintages besteht die Möglichkeit am BBQ teilzunehmen.

Noch mehr Info's bekommt man auf: cochin.be@hotmail.com





	<h2>Meldebogen 6. Internationale Schau cochin.be</h2>
	<p>Samstag, 1 Oktober 2022</p> <p>Avivaria, Heksenbergstraat 5 3500 HASSELT</p>

Herr/Frau:
Name:
Strasse:
PLZ/Ort:
Tel:
E-Mail:

Jugendgruppe:

Meldeschluss:
17.September 2022

	1.0 jung	1.0 alt	0.1 jung	0.1 alt	Hühner oder Zwerghühner immer angeben	Farbe	Verkaufspreis	Käfignummer
1								
2								
3								
4								
5								
6								
7								
8								
9								
10								

Standgeld für Tiere, Mitglied	3€ €
Standgeld für Tiere, Kein Mitglied	4€ €
Unkosten Port und Katalog	5€	5 €
Mittagessen BBQ	15€ €
Cochin-Börse	1€ pro Tier €
Mitgliedsbeitrag	10€ €
Gesamtkosten	 €

Diese Anmeldung bitte spätestens 17.09.2022 senden an:

Freddy Hannes
Berkensingel 15
2490 Balen
Belgien

Cochin.be@hotmail.com

Rechnung:
IBAN: BE58 9731 7223 7779
BIC: ARSP BE 22

Die Anmeldung ist verbindlich. Das Standgeld und BBQ ist mit der Anmeldung zu überweisen. Eine Newcastle-Impfung ist erforderlich. Ein Nachweis dafür muss bei der Anmeldung vorliegen.



KREIS STEINFURT

Federvieh zu halten ist aktuell Mega-in / Die Züchter Doris und Günter Hessel erklären wieso, weshalb, warum

„Hühner sind gut für die Seele...“

Von Peter Henrichmann-Roock

KREIS STEINFURT. Gaaaack, gaaaack, gack... Sie haben keine Hühner? Nun denn – man kann ja nicht bei jedem Trend mitmachen. Und wir sind auch keine TV-Promis wie Talkshow-Moderatorin Barbara Schöneberger oder Tagesschau-Sprecherin Judith Rakers. Erst recht keine Super-Promis wie Barbara Streisand oder Prinz Harry. Die haben alle Hühner. Hühner sind cool. Sind mega-in! Sind was zum Verlieben.

Um diesen Mega-Trend ein wenig zu beleuchten, haben wir zwei Hühner-Experten befragt. Doris (59) und Günter (62) Hessel aus Borghorst. Sie haben Hühner. Seit Ewigkeiten schon. Sie lieben ihr Federvieh. Sie kennen sich aus. Günter ist seit 2004 Vorsitzender im Kreisverband der Rasse- und Ziergeflügelzüchter Steinfurt. Und Doris an seiner Seite ist seit Jahrzehnten gewiefte Züchterin, rechte Hand und unersetzliche Stütze ihres Mannes – und natürlich mit Herzblut bei der Sache.

„Hühner sind Hobby und das Hobby kostet was. Aber Hühner sind gut für die Seele. Das Herz hängt dran und das ist unbezahlbar...“

Doris Hessel, Züchterin



Doris hält die Henne in Händen, Günter den Hahn: Zwerg-Cochin heißt die Rasse, die sie beide züchten.

Fotos: Henrichmann-Roock

Doris und Günter haben Zwerghühner. 30 Hennen, 14 Hähne, Zwerg-Cochin heißt ihre Rasse. Und wenn sie über gold- oder silber-weißenfarbig oder einfache rote Cochin reden, dann schlackern interessiert Hühnerkern interessiert Hühnerkern mit den Ohren. Kein Wunder: Der große Hühner-Almanach namens „Rassegeflügel-Standard“ hat viele Hundert Seiten, die „Deutsche Geflügelzeitung“ oder manch anderes Experten-Fachblatt liegt bei den Hessels auf dem Couchtisch. Alles über Hühner kann man zwar, muss man aber gar nicht wissen...

„Seit drei oder vier Jahren“, schätzt Doris, hat der Trend zur Hühnerhaltung im eigenen Garten so richtig Fahrt aufgenommen. Die Öko- und Bio-Bewegung plus ein gutes Gewissen rund ums eigene Ei haben viel damit zu tun. Immer wieder kommen Anrufe. Immer wieder wollen Neuhalter was wissen oder wollen Hühner kaufen. Die beiden helfen gerne...

Und so gibt's jetzt ein paar Tipps für Interessierte an ganz normaler Hühnerhaltung: „Ein Huhn alleine, das geht nicht“, sagt Doris. Hühner sind Herdentiere, zwei sind das absolute Minimum. „Optimal zum Start sind vier bis fünf Hühner“, sagt sie. Und spricht von einfarbig weißen oder braunen Hof-

Hühnern. Lege-Hybriden nennt Doris diese „normalen Hühner“. Es muss übrigens kein Hahn dabei sein. Dann gibt's zwar nur Eier und keine Küken, aber dafür ist auch Ruhe: „Hähne krähen definitiv“, sagt Günter Hessel. Und das mag nicht jedem Nachbarn gefallen...

„Wichtig ist: Man muss einen Stall haben“, weist Günter Hessel auf Unerlässliches hin. Riesig muss der nicht sein, aber einen guten Unterschlupf bieten. Und ein eingezäuntes Areal als Auslauf ist auch sinnvoll. Passen sollte auch die Grundeinstellung zur Tierhaltung: „Man muss Zeit für Hühner haben, muss sich drum kümmern. Je mehr Zeit man mit den Tieren verbringt, um so zutraulicher werden die“, sagt Günter. Eier sammeln, Wasser geben, füttern – und man sollte nicht fies sein vorm Stall ausmisten: „Hühner machen Dreck“, sagt Doris. Sie rät übrigens dazu, die Hühnerschar zu mixen: Ein paar Rassegeflügel (die legen weniger und kleinere Eier) für Auge und ein paar Hybriden (die legen viele und dicke Eier) für den Ertrag, so geht das: „Wenn

man was fürs Auge und was fürs Eierlegen kombiniert, kann man bei fünf Hühnern mit rund 20 Eiern pro Woche rechnen.“

Übrigens: Nicht diskutieren kann man Doris und Günter darüber, dass ihre eigenen Eier natürlich „iiiiiiiiiiel“ besser schmecken, als gekaufte Eier.

Falsch machen kann man übrigens auch was: „Zu wenig Platz und mangelnde Hygiene“, sagt Günter, das passt nicht zur Hühnerhaltung. Ach ja: Ohne ein bisschen Formalkram geht's auch nicht: Man muss die auch in Wohngebieten erlaubte Hühnerhaltung bei der Tierseuchenkasse in Münster und beim Kreisveterinäramt anmelden. Versichern muss man

„Hühner sind perfekt für Eltern und Kinder. Hühner und Familie, das passt gut zusammen.“

Günter Hessel, Vorsitzender, Kreisverband der Rasse- und Ziergeflügelzüchter

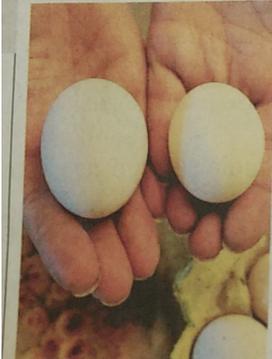
Sei's drum: Viel wichtiger ist bei diesem Trend was anders: „Mensch und Huhn, das ist ganz oft eine dauerhafte Freundschaft“, sagt Günter Hessel. Bei ihm ganz sicher...

► Eine „normale“ Legehennen ist für rund zehn Euro zu kaufen. Die Tiere gibt es bei örtlichen Vereinen oder bei Züchtern, auf Geflügel- oder Biohöfen kann man fragen und evtl. auch Hühner kaufen, die ihre starke Legezeit schon hinter sich haben. Ein Huhn wird bis zu drei Kilo schwer, rund 40 Zentimeter groß und bis zu fünf, sechs Jahre alt. Hühner fressen Körnermischfutter und bekommen spezielles Legemehl (Bio). Als Allesfresser picken sie Käfer und Würmer (keine Nacktschnecken) im Garten und sie fressen Grünzeug aller Art.

Der Kreisverband der Rasse- und Ziergeflügelzüchter Steinfurt hat insgesamt acht Mitgliedsvereine in Emsdetten, Ibbenbüren, Neuenkirchen, Ochtrup, Steinfurt, Wettringen und zwei in Rheine. 225 Mitglieder haben sich der Zucht verschrieben, 42 Jugendliche Züchter kommen hinzu. Der Kreisverbandsvorsitzende Günter Hessel (Borghorst; er ist auch Jugendleiter) freut sich über eine seit Jahren relativ konstante Mitgliederzahl im Verband. Nur beim Nachwuchs sind die Zahlen rückläufig. Eine Herausforderung für die Zukunft.

gesund
und in Wett-
enschen im
rt haben bisher
ung erhalten.
ihre Zweitimpf-
nt sind 542 315
rthgeführt
reisweit
Einwohnern.
er Corona-Pa-
gesamtzahl
ten im Kreis
ent. 62 Bet-
28 sind frei.
tient wird
intensivme-
leht oder gar
Quelle: in-
nter
urt.de/co-
ationen
tem ist
totline un-
montags
is 18 Uhr
len und
is 15 Uhr
h gibt es
l eine
kkehrer.
- 15

s Sin-
thes
hn
her-
reit
Me-
th-
g-



Normal groß (l.) und eher klein: So unterscheiden sich die Eier von Lege-Hybriden und Rassegeflügel.

**Es haben geladen zum Norddeutschen Cochin-Kaffee
Heike und Volker Heering am 11. Juli
und es sind viele gekommen.**

Heike und Volker Heering haben die Norddeutschen Zwerg-Cochin Züchter zum Cochin-Kaffee eingeladen und es sind so viele gekommen.

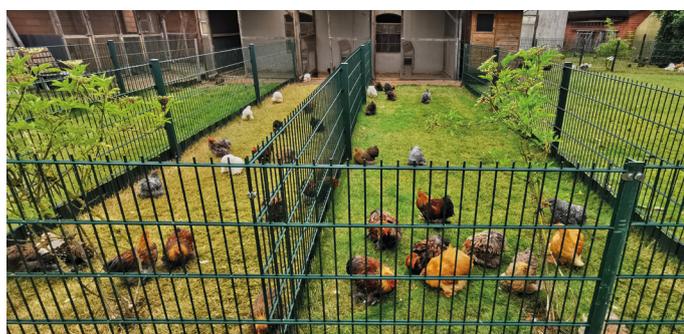
Es war ein so schöner Nachmittag, wir hatten uns alle lange nicht gesehen und umso mehr haben wir uns gefreut alle gesund und munter begrüßen zu können. Viele tolle Gespräche bei schönem Wetter wurden an den Ausläufen der Zwerg-Cochin von Volker getätigt, oder am Tisch bei Kaffee und Kuchen. Letzteres gab es in so einer großen Auswahl, dass wir eigentlich den kleinen Ort Kissdorf komplett mit Kuchen hätten versorgen können.

Man konnte in den Ausläufen von Volker schon wieder erahnen, was dies Jahr für tolle ZC auf den Schauen zu sehen sein werden. Gerne schauten alle den ZC zu, wenn sie auf den Rasenflächen umherwuselten.

Dieses Kaffee-Trinken ist eine so fest Institution bei uns im Norden geworden und der Auftakt und Vorfreude auf unsere weiteren Veranstaltungen im laufendem Jahr.

Danke, dass wir Eure Gäste sein durften. Wir freuen uns auf das nächste Kaffeetrinken bei Doris und Günter Hessel.

Ulrike Delventhal



Liebe Zwerg Cochinzüchterinnen/-züchter und Gäste

Wir, Thomas Läufer, Isabel und Jörg Philipps, laden vom 26.08. bis 29.08.2022 zur Sommertagung in die über 1200jährige malerische Fachwerkstadt Herborn am Fuße des Westerwaldes ein. Herborn liegt Verkehrsgünstig in Mittelhessen an der A 45 mit 2 Abfahrten. Unser Hotel Gutshof befindet sich direkt am Ortseingang und somit nur 3 Km von der Abfahrt Herborn-Süd entfernt. Hier sind bis zum 30.06.2022 30 Doppelzimmer und 10 Einzelzimmer reserviert. Bei der Buchung bitte das Stichwort Sommertagung Cochinzüchter angeben. Die Preise betragen 98,- € für Doppelzimmer und Einzelzimmer 78,- € inkl. Frühstück. Für den Züchterabend haben wir ein Buffet vorgesehen welches mit 25,- € p. P. berechnet wird. In der weitläufigen Anlage des Gutshofes laden Gasthausbrauerei, Biergarten sowie Kulturscheune zum Verweilen ein.

(www.gutshof-herborn.de)



Hier die genaue Adresse:

Hotel Gutshof
Zum Gutshof 1
35745 Herborn/Hessen
Tel.02772/ 5755740

Geplanter Ablauf der Sommertagung:

Freitag den 26.08.2022

- Anreise ab 14.00 Uhr
- Zimmerbelegung
- Ab 18.00 Uhr Grillparty in der Zuchtanlage von Thomas Läufer. Shuttleservice vom Hotel zur Zuchtanlage und zurück wird angeboten.

Samstag den 27.08.2022

- Frühstück
- 9.30 Uhr Abfahrt für alle die nicht an der Versammlung teilnehmen möchten. Wir fahren nach Sinn zur Glockengießerei und Kunstgießerei Rincker. Diese ist seit 1590 im



Familienbesitz und somit die älteste Glockengießerei Deutschlands. Hier werden wir fachkundig durch den Betrieb geführt. Gelegenheit im Werksverkauf zum Erwerb von kleineren Kunstartikeln besteht. Danach geht es weiter zur nur 6 Km entfernt liegenden Burg Greifenstein. Diese steht über dem Dilltal und bietet einen sehr beeindruckenden Ausblick. Hier werden wir zu einer Burgführung erwartet. Burg, Schlosskirche und Deutsches Glockenmuseum werden gezeigt und erklärt. Anschließend kann auf Wunsch in den umliegenden Gaststätten oder Cafés eingekehrt werden. Am Nachmittag besteht die Möglichkeit die bezaubernde Fachwerkstadt Herborn in einer kleinen Stadtführung kennen zu lernen.

- 10.00 Uhr JHV
- 12.30 Mittagsimbiss mit kleiner Karte.
- 14.00 Tierbesprechung im Biergarten.
- Ab 19.30 Züchterabend in der Gastronomie des Gutshofes.

Sonntag den 28.08.2022

- Frühstück
- 9.30 Abfahrt mit dem Bus nach Dillenburg zur Besichtigung des Wilhelmsturmes, der Kasematten (Unterirdische Wehranlagen) und der Villa Grün. Hier werden beeindruckende Einblicke in das Stammhaus der Oranier (Holländisches Königshaus, die ihren Ursprung in Dillenburg haben, gezeigt. Die Villa Grün zeigt einen Querschnitt der Industriekultur durch den alten Dillkreis welche auf dem Eisenerzbergbau gründet. Vom Schlossberg geht es zu Fuß in die unterhalb liegende Fußgängerzone. Hier besteht die Möglichkeit der Einkehr in verschiedene Gaststätten, Cafés oder Eisdielen. (Fußläufig gut erreichbar
- 14.00 Uhr Besichtigung des Hessischen Landgestütes mit Prinzen-



haus und Kutschenmuseum.
- 16.30 Uhr Rückfahrt zum Hotel Gutshof.
- Gemütliches Beisammensein im Biergarten.
Preis für die Ausflüge können wir erst nach Anmeldung sagen wegen Teilnehmerzahl.

Montag den 29.08.2022

- Frühstück und Abreise

Wir würden uns über eine zahlreiche Teilnahme freuen und wünschen allen eine gute und unfallfreie Anreise.

Thomas Läufer, Isabel und Jörg Philipps

NEWS

Die Firma MSD – Tiergesundheit hat einen neuen Kombi-Impfstoff Innovax-ND-ILT herausgegeben. Hier wird gleichzeitig gegen den Virus der Newcastle-Krankheit (ND), der aviären infektiösen Laryngotracheitisvirus (ILT) sowie der Marek'schen Krankheit (MD) per Nadel geimpft. Dieser Impfstoff ist im Stickstoff gelagert. Er ist zur aktiven Immunisierung von Eintagsküken oder 18-19 Tage alten Küken geeignet.

Beginn der Immunität bei Impfung von Eintagsküken:

ND: im Alter von 5 Wochen,
ILT: im Alter von 4 Wochen,
MD: nach 9 Tagen.

Dauer der Immunität:

ND: 62 Wochen

ILT: 62 Wochen

MD: über die gesamte Risikoperiode
Sollten Züchter diesen Impfstoff bekommen, dann muss darauf geachtet werden, dass auf der Impfbescheinigung unbedingt die lange Immunitätsdauer ausgewiesen wird, da es sonst zu Problemen bei der Einlieferung zur Schau kommen kann.



58.Hauptsonderschau des ISV der Zwerg-Cochin gegr. 1929

17.-20. November 2022

Mehrzweckhalle Zinkstraße 26, 45356 Essen

Eingangsnummer

Name: _____
 Straße: _____
 PLZ: _____
 Verein _____
 IBAN: _____

Vorname: _____
 Telefon: _____
 Ort: _____
 Email: _____
 BIC: _____



Betriebsnummer TSK.NR _____

Ich melde hiermit unter Anerkennung der Ausstellungsbedingungen einschließlich der Bestimmungen zum Datenschutz und der am Ausstellungswochenende gültigen Corona-Schutzverordnung NRW sowie dem Hygienekonzept zur HSS 2022 nachstehende Tiere an

Lfd.N R	1,0 jung	1,0 alt	0,1 jung	0,1 alt	Rasse	Farbe & Zeichnung	eigene Zucht	Verk. Preis
1								
2								
3								
4								
5								
6								
7								
8								
9								
10								
11								
12								
13								
14								
15								
16								
17								

Das Standgeld wurde überwiesen
 am _____ auf Konto

Sparkasse Essen

IBAN: DE98 3605 0105 3002 8265 47

BIC: SPESDE33XXX

Unterschrift des/der Ausstellers/in/enden

**Meldebögen ohne Unterschrift des
 Ausstellers werden nicht bearbeitet und
 bleiben unberücksichtigt**

Standgeld für _____
 Standgeld für _____
 Standgeld für _____

Senioren
 Jugend
 Stämme

a´6,00€
 a´3,00€
 a´12,00€

Stiftungen
 Unkostenbeitrag
 Pflichtkatalog

a´5,00€
 a´5,00€

Gesamtbetrag:

A-Bogen zurücksenden an:

Alois Wollitz Fahrenberg 44 45257 Essen



Ausstellungsbestimmungen zur 58.Hauptsonderschau des ISV der Zwerg-Cochin gegr. 1929 17.-20. November 2022 Mehrzweckhalle Zinkstraße 26, 45356 Essen

Maßgebend sind die AAB des BDRG, soweit sie nicht durch Sonderbestimmungen ergänzt werden.

Die Ausstellungsgebühren betragen:

Stämme 12,00 € Einzeltiere 6,00 € Jugendgruppe 3,00 €

Zugelassen sind nur Tiere mit geschlossenem Fußring des BDRG. Ausländische Ringe müssen eine Jahreszahl tragen und in der Weite mit dem entsprechenden Bundesring übereinstimmen oder diesen unterschreiten. Zuchtgemeinschaften müssen eine LV-Genehmigung in Kopie der Meldung beilegen.

Es werden vergeben u.a ISV Ehrenbänder, LVM, STVE, E a´6,00€, Z a´3,00€ sowie gestiftete Preise von SV, Behörden und Gönnern als SE bzw. SZ. Gemeldete Sachpreise müssen bis zum 23.10.2022 der AL vorliegen.

Meldeschluss ist der 30.10.2021 Sollten durch Corona-Schutz Bestimmungen Meldebeschränkungen notwendig sein ggfs. auch früher. Zusammen mit der Meldung sind das Standgeld einschließlich des Kostenbeitrag in Höhe von 5,00€ sowie der Preis für ein Pflichtkatalog in Höhe von 5,00€ zu bezahlen.

Zahlungen sind zu entrichten an:

Marcel Schulte

Sparkasse Essen

IBAN DE98 3605 0105 3002 8265 47

BIC SPESDE33XXX

Das Preisgeld wird ab Samstag bis Sonntag 12:00Uhr direkt in bar ausbezahlt. Nicht abgeholte Sachpreise werden auf Kosten des Ausstellers zugesandt, wenn der Aussteller dies verlangt.

Wer seinen B-Bogen bis zum 05.11.2022 noch nicht zurückerhalten hat, sollte sich sofort mit Marcel Schulte 01735317863 in Verbindung setzen.

Für Tiere und Versandbehälter, die durch höhere Gewalt oder unvorhersehbaren Ereignissen verloren gehen oder für Tiere, die auf dem Transport oder während der Schau verenden, lehnt die AL jegliche Entschädigung ab. Sollten Verluste von Tieren durch das Verschulden der AL entstehen, so wird eine Vergütung nach AAB II.5 / (30,00€) vorgenommen, doch nicht mehr als ein evtl. gemeldeter Verkaufspreis.

Veterinärbestimmungen: Aus Sperrgebieten (Geflügelpest, Geflügelcholera, Maul- und Klauenseuche) dürfen keine Tiere der Ausstellung zugeführt werden; auch keine Tiere aus Beständen, in denen eine übertragbare Geflügelkrankheit herrscht.

Impfungen: Hühnergeflügel darf nur zur Ausstellung gebracht werden, wenn es aus Beständen stammt, die gegen die Newcastle-Krankheit regelmäßig geimpft sind. Die letzte Impfung muss spätestens 21 Tage vor der Ausstellung erfolgt sein. Die Impfbescheinigung ist bei der Einlieferung abzugeben.

Wichtige Termine:

Einlieferung: Do.17.11.2022 12-20Uhr

Bewerten: Fr. 18.11.2022

Eröffnungsfeier: Sa.19.11.2022 10Uhr

Besuchszeiten: Sa. 20.11.2022 9-18 Uhr So. 21.11.2022 9-13 Uhr

Tierausgabe: So.21.11.2022 ab 13Uhr

Mit der Unterschrift auf dem Meldebogen zur 58. HSS des ISV der Zwerg-Cochin Züchter stimmt der Aussteller der Veröffentlichung von personenbezogenen Daten im Katalog insbesondere Name, Anschrift, Telefonnummer sowie die vom Aussteller ausgestellten Tieren und deren Bewertung zu. Weiterhin können diese Daten sowie Fotos von Personen und Tiere an Print- und anderen Medien übermittelt werden. Auf der Homepages der involvierten Vereine und Verbänden kann Veranstalter Listen mit Ausstellernamen, sowie Ausstellungsergebnisse veröffentlichen. Meldebogen ohne Unterschrift werden von der AL nicht bearbeitet und bleiben berücksichtigt.

Ausstellungsleitung: Alois Wollitz, Fahrenberg 44, 45257 Essen

Es gelten die zum Zeitpunkt der Ausstellung aktuellen veterinärpolizeilichen Bestimmungen und die aktuelle Corona-Schutzverordnung



ISV der Zwerg-Cochin Züchter gegr. 1929



Teilnahmebestätigung

zum Schauwochenende

17.-20. November 2022

Mehrzweckhalle Zinkstraße 26, 45356 Essen



Name _____
 Vorname _____
 Straße u. Hausnr. _____
 PLZ u. Ort _____
 Telefonnummer _____
 email _____

Ich / Wir reisen am _____ an,
 mit _____ Personen

Donnerstag, 17.11.2022	gemütlicher Abend im Hotel Essen a la carte	_____	Personen
Freitag, 18.11.2022	Rahmenprogramm Besichtigung der Villa Hügel in Essen	_____	Personen
Freitag, 18.11.2022	gemütlicher Abend in der Ausstellungshalle. Buffet essen a´15,00€	_____	Personen
Samstag, 19.11.2022	Festabend im Hotel mit Siegerehrung Buffet essen a´25,00€	_____	Personen

**Für eine genaue Planung sowie aus organisatorischen Gründen, bitten wir Euch,
 die Teilnahmebestätigung rechtzeitig mit den Meldebögen einzusenden**



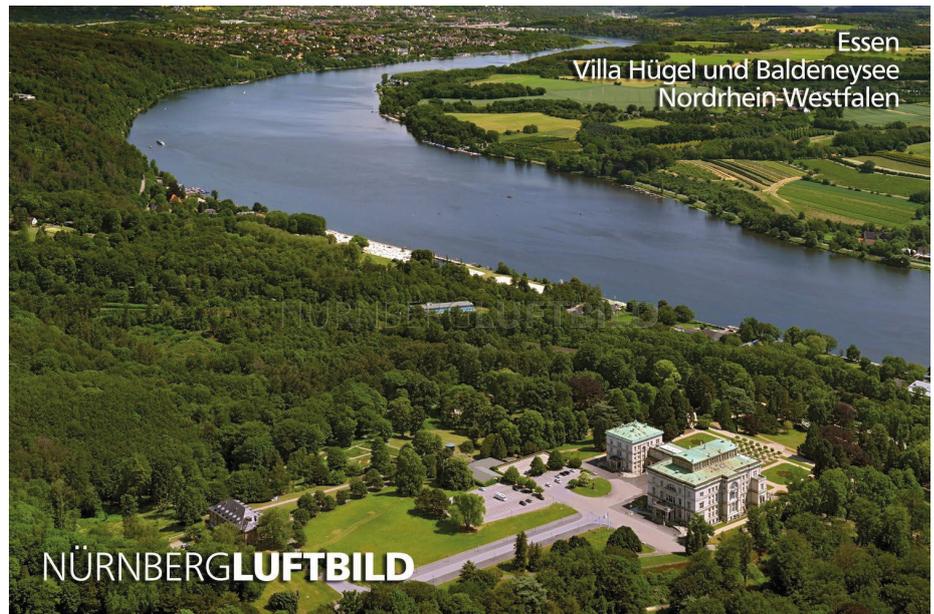
Übernachtungsmöglichkeit

Liebe Zuchtfreunde,
Liebe Zuchtfreundinnen,

Das Bild spricht mehr als tausend Worte.

Wir machen uns einen schönen Tag in Essen und sind zu Besuch in der Villa Hügel und dem dazu gehörigen Park. In diesem wunderschönen Einfamilienhaus mit Vorgarten werden wir eine 120 minütige historische Führung erleben. Nach diesem Exkurs werden wir vor den Toren des Baldeneysees eine Stärkung zu uns nehmen. Danach geht es Richtung Norden und es könnte noch eine Besichtigung, auf eigene Faust, des Schlosses im Stadtteil Borbeck erfolgen. Eine kleine Shopping Tour in das nahe gelegene Cento Oberhausen wäre auch nur ein Steinwurf vom Hotel entfernt und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln spielend zu erreichen. Einen kleinen Wehrmutstropfen gibt es. Die Führung ist auf 20 Personen begrenzt. Wenn wir mehr als 30 Personen werden würden wäre dies von Vorteil und es könnte noch eine Führung dazu gebucht werden.

Ich hoffe dass ihr euch diese einmalige Zeit in Essen nicht entgehen lasst und die Chance nutzt in die internati-



onale industrielle Geschichte eines der größten Familiendynastien unserer Zeit Einblicke zu erhalten.

Ablauf Freitag:

- | | |
|-----------------|---|
| 10:30 Uhr | Abfahrt vor dem Hotel, Richtung Villa Hügel |
| 11:00 Uhr | Führung |
| 13:00 Uhr | Mittagessen |
| 14:00/14:30 Uhr | Rückfahrt Richtung Hotel |

Ca. 15 Uhr Ankunft Hotel evtl. Schloss Borbeck, Einkaufsbummel etc. Die Kosten belaufen sich für Transfer und Eintritt je nach Teilnehmerzahl auf 15-20 Euro p.P, und sind vor der Veranstaltung beim Leiter zu entrichten.

Bitte meldet euch vorher telefonisch oder per Mail bis max. 18.09.2022 bei mir an.



58. Hauptsonderschau des

ISV der Zwerg-Cochin Züchter gegr.1929

17.-20.11.2022

Mehrzweckhalle

Zinkstraße 26 , 45356 Essen



Montag – Freitag 17.00 – 23.00 (Warme Küche bis 21.00)

Samstag, Sonntags und Feiertags 12.00 – 23.00 (Warme Küche bis 21.00)

Rufnummer 0201/867080 oder per Email unter : Info@hotelgimken.de



Haus Gimken

Hotel | Restaurant | Biergarten



**Hotelzimmer inkl. Frühstück
75,00€ pro Nacht**

Stichwort: "Hühnerverein"

**Reservierungen bis spätestens
31.10.22**

**Adresse: Schloßstraße 182 ,
45355 Essen**

**Wir freuen uns auf Sie !
Ihr Tem Gimken**

Email: info@hotelgimken.de

Telefonnummer: 0201/867080

Ein großes Dankeschön! von Sandra Lanzrath

Liebe Zuchtfreund*innen,

ich möchte diese Gelegenheit nutzen, mich herzlich für Eure Unterstützung zu bedanken.

Wie die meisten von Euch wissen, hat uns die Flutkatastrophe im Juli 2021 ganz schön erwischt. Unser historisches Haus, eine ehemalige Wassermühle, liegt am Ufer der oberen Inde, die hier im Münsterländchen im Aachener Süden „Münsterbach“ heißt. Normalerweise ist unser Münsterbach ein beschauliches Flüsschen, das ganz gemächlich an unserem Garten entlang plätschert. In dieser Nacht vom 14. auf den 15. Juli war es, als würde die Hahner Mühle mitten im Rhein stehen. Das Erdgeschoss unseres Hauses wurde etwa einen Meter hoch überschwemmt, sämtliches Inventar, der Garten und drei meiner vier Hühnerställe wurden dadurch stark beschädigt. Seitdem sind wir beim Kernsanieren. Mal wieder. Eigentlich waren wir gerade an einem Punkt, wo das Haus einmal komplett durchrenoviert war – und dann ging es von vorn los. Naja, was soll ich sagen? Wir sind gesund geblieben und da im Erdgeschoss mein B&B ist und wir in der ersten Etage wohnen, haben wir nur meine Arbeit verloren, aber nicht unser Zuhause. Das war ja längst nicht jedem vergönnt. Und in-



zwischen geht der Wiederaufbau ganz gut voran, so dass ich voraussichtlich Anfang April wiedereröffnen und arbeiten kann. Darauf freue ich mich sehr.

Meine Zwerg-Cochin sind bei der Überflutung nicht zu Schaden gekommen. Wir wurden rechtzeitig gewarnt und konnten sie in den damals einzigen höher gelegenen Stall bringen, bevor das Wasser kam. Das gab natürlich ein Heidendurcheinander und ein paar wütende Kämpfe – es waren zu diesem Zeitpunkt 13 Hähne. Die Streithähne haben wir dann erst einmal in Einzelhaft gesetzt und uns

schleunigst darangemacht, einen weiteren Stall mit Auslauf auf die Anhöhe hinter das Haus zu bauen. Dabei hat uns, weil es schnell gehen musste, eine Gartenbaufirma unterstützt.

Im November durften die Tiere dann umziehen. Als Dietmar zum Jahreswechsel anrief und mir erzählte, dass Ihr uns unterstützen möchtet, waren wir erstmal platt und auch ein bisschen gerührt. Unser Präsident hat es sich nicht nehmen lassen, uns 500 von Euch gesammelte Euro für den Wiederaufbau meiner Anlage persönlich vorbeizubringen. Das war wunderbar. Ich habe auch aus dem Flutopfer-Topf des BDRG etwas Geld bekommen und zusammen macht das schon die Hälfte meines neuen Zwerg-Cochin-Geheges aus. Geteiltes Leid ist ja bekanntlich halbes Leid. Meine Zuchtfreund*innen vom ISV und vom BDRG haben das in diesem Fall in eindrucksvoller Weise wahr gemacht.

Nochmals besten Dank, herzliche Grüße und gut Zucht!

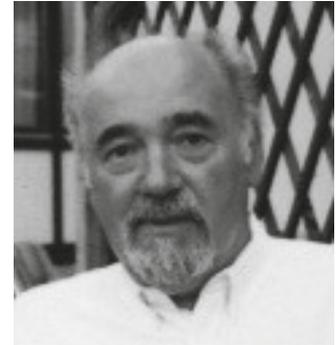
Sandra

Wer einmal bei Sandra Urlaub machen möchte findet unter: www.hahner-muehle.de den Kontakt



Wir trauern um Rolf Grieshaber

Am 10. Mai verstarb Rolf Grieshaber, Schriesheim-Ursenbach, im Alter von 82 Jahren. Der Tod unseres verehrten und lieben Freundes und Weggefährten hinterlässt eine schmerzhaft Lücke. Mit ihm verlieren wir einen hervorragenden Kenner der Zwerghuhnzucht und ein prägendes Gegenüber sowie einen inspirierenden Partner bei zahlreichen Sommertagungen und Ausstellungen. Tierbesprechungen, von ihm zelebriert, waren für Züchter und Zuhörer von besonderem Genuss.



Wir denken in dieser Zeit voller Dankbarkeit an die vielen Momente, die von gemeinsamer Begeisterung, von freudvoller gestalterischer Suche und von viel Lachen geprägt waren.

Er war auch international ein geschätzter Fachdenker und fast ein Medienkünstler, wenn wir gerne an zurückliegende Fachveranstaltungen denken. Als Mensch, als Freund und Partner wird er uns so sehr fehlen, aber auch ein Vorbild bleiben.

Aus seiner elsässischen Abstammung vermutete man seinen schalkhaften Mutterwitz, den ja alle mochten.

Rolf Grieshaber war Mitglied seit 1968 und später 30 Jahre lang Ehrenmitglied. Preisrichter wurde er 1976 sowie Sonderrichter für Zwerg-Cochin, Bantam und Federfüßige Zwerge.

Seine birkenfarbigen und perlgrauen Zwerg-Cochin hatten schon damals hohen Rassewert. Später folgten weiße und blaue Zwerg-Cochin, die nach seiner Zucht-auflösung vielen Züchtern der Mitglieder guten Nutzen brachten.

Keine Veranstaltung war vorstellbar, ohne an seine Ehefrau Dorle zu denken, die ihn in seiner züchterischen Leidenschaft unterstützte und ein herzerfrischendes Naturell besaß.

Die letzten Jahre waren für Rolf Grieshaber durch seine angeschlagene Gesundheit geprägt. Er konnte daher leider nicht an den mannigfaltigen Treffen der Züchtergemeinschaft teilnehmen.

Uns bleibt nur ein ehrenwürdiges Gedenken an einen so sehr guten Züchterfreund.

Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Dorle, Sohn Gerd und allen Enkeln.

Internationaler Sonderverein (ISV) zur Erhaltung der Zwerg-Cochin gegr.1929



Einen besonderen Geburtstag haben am:

05.12.2021	Beate Hermelink	80 Jahre	24.05.2022	Bärbel Bastian	80 Jahre
10.12.2021	Brigitte Merhof-Eugster	80 Jahre	10.06.2022	Olaf Metzner	60 Jahre
20.12.2021	Soren Eskerod	75 Jahre	11.06.2022	Manfred Bartl	85 Jahre
06.01.2022	Kerstin Throm	60 Jahre	19.06.2022	Christoph Sicking	70 Jahre
21.01.2022	Hubert Kretzler	85 Jahre	28.06.2022	Dr. Leonard Weber	70 Jahre
10.02.2022	Thomas Ziehmens	60 Jahre	01.07.2022	Jens-Ove Søsorensen Horsted	65 Jahre
04.03.2022	Klaus Höchstetter	75 Jahre	02.07.2022	Norbert Krautwald	65 Jahre
10.03.2022	Werner Schnabel	80 Jahre	13.07.2022	Roland Peyer	65 Jahre
27.03.2022	Helgo Hanke	75 Jahre	24.07.2022	Urs Weiss	65 Jahre
30.03.2022	Hans-Rainer Waldenburger	80 Jahre	28.08.2022	Gottfried Klingler	80 Jahre
10.04.2022	Manfred Ehling	80 Jahre	10.09.2022	Holger Clausen	60 Jahre
13.04.2022	Jules Arentsen	70 Jahre	20.09.2022	Herbert Dietrich	90 Jahre
29.04.2022	Michael Dankhoff	60 Jahre	07.10.2022	Heinz-Josef Lorz	75 Jahre
12.05.2022	Hans-Rainer Hildebrandt	65 Jahre	10.10.2022	Karl-Heinz Hold	75 Jahre
21.05.2022	Herbert Rüter	75 Jahre	13.10.2022	Lisette Lang	100 Jahre

Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute, Glück und Gesundheit!

Eine neue Mitgliedschaft haben eingereicht:

Marvin Hübner	Storchenweg 7, 29336 Nienhagen, Tel: 015222992861, E-Mail: pennywisdom@gmx.de
Carina Anna Köck	Riedbach 11 a, 84437 Reichertsheim, Tel: 015170092311, E-Mail: Carina.Koeck@webwater.de
Nico De Caesemaeker	Paalseweg 72, B-3980 Tessenderlo
Tobias Urbainczyk	Schulplatz 3a, 90587 Tuchenbach, Tel: 0160-94658612, E-Mail: tobias.5490@web.de
Tobias Meyer	Galgenfeldstr. 33, 44979 Bochum, Tel: 01722879234, E-Mail: tobi74@gmx.net
Ina Paur	Hauptstr. 42, 55546 Hackenheim, Tel: 017664270696, E-Mail: ip-flowers@t-online.de
Markus Teuwsen	Krähenbusch 9, 45307 Essen, Tel: 015738442995, E-Mail: markus.teuwsen@gmx.de
Sabine Bartels	Bahnhofstr. 28 a, 27305 Bruchhausen Vilsen, Tel: 01724234471, E-Mail: quaki@web.de
Bernd Dahlmann	Am Gollenberg 2, 14728 Gollenberg OT Stölln, Tel: 033875-31189, E-Mail: bernddahlmann1307@gmail.com
Marco Poschmann	Töpferstr. 27, 19336 Bad Wilsnack, Tel: 015257191042, E-Mail: Tyramarcoposchmann@gmx.de
Dr. Henrik von der Ahe	Idsingen 21, 29664 Walsrode, E-Mail: henryvdahe@web.de
Matthias Meise	Wachlange 41, 37671 Albaxen, Tel: 05271-4989530, E-Mail: meise227
Joost Slingenberg	Grensweg 2, NL-5853 Siebengewald Tel: 0031658867925, E-Mail: joostslingenberg@hotmail.com
Tom Jansen	Bererweg 57, 53359 Wormersdorf, Tel: 0178/3249159, E-Mail: Tom-Jansen@gmx.net
Matteo Garcia Moreno	Frauenstein 7, 45257 Essen, E-Mail: nico.moreno@gmx.de

Wir wünschen Ihnen allzeit viel Freude an Ihren Zwerg-Cochin und in unserer Gemeinschaft.

Eine neue Adresse hat:

Mihai Sina, Taidinger Str. 2, 94508 Schöllnach
 Thomas Osterath, Oberbruchstr. 276, 47807 Krefeld
 Julia Strödter, Wiesenstr. 3, 56579 Hardert
 Kurt Sneyers, 'S Herenbaan 302, B-2840 Reet

Wir bedauern den Austritt von:

Liefke u. Ulf Ehlers
 Sven Neumann
 Richard Kooistra
 Sarah Müns
 Alexandra u. Franz Netzer
 Natalie Pategewsky
 Brigitte Merhof
 Heidi Neidhöfer

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich eines Tages sich wieder für die Zwerg-Cochin und den ISV entscheiden würden.

Termine rund um`s Jahr (unter Vorbehalt)

26. – 29. August 2022

Sommertagung in Herborn

Bei Thomas Läufer, Isabell u. Jörg Philipps

01. Oktober 2022

6. Internationale Schau der Cochin und Zwerg-Cochin in
Hasselt / Belgien

11.-13. November 2022

30. Europaschau in Kielce / Polen

13. November 2022

Cochindag vom Cochinclub Nederland in Tiel / Holland

17. – 20. November 2022

58. Hauptsonderschau des ISV der Zwerg-Cochin in Essen

02.-04. Dezember 2022

Nationale Bundessiegerschau / Bundesjugendschau in Leipzig

16.-18. Dezember 2022

Deutsche Zwerghuhnschau / VHGW-Bundesschau in Hannover



*Internationaler Sonderverein zur Erhaltung
der Zwerg-Cochin, gegr. 1929
www.zwerg-cochin.de*



An den Geschäftsführer
des ISV der Zwerg-Cochin-Züchter
Volker Heering
Köhlertwiete 4
24629 Kisdorf Germany

Aufnahmeantrag

Hiermit bitte ich um Aufnahme in den Internationalen Sonderverein zur Erhaltung der Zwerg-Cochin, gegr. 1929.

Hereby I wish to apply for membership in the international Club to maintenance of Cochin Bantam, founded 1929.

Meine persönlichen Angaben / My personal data:

Name/Surname: _____

Vorname/Christian name: _____ geb.am: _____
date of birth: _____

Straße/Street: _____

Wohnort/Town: _____ PLZ/Postal Code: _____

Telefon/Phone number: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Ich züchte Zwerg-Cochin seit: _____ in den Farben: _____
I've been breeding Cochin Bantam since: _____ in the colours: _____

Weitere Rassen/other breeds: _____

Mitglied im Ortsverein: _____

Landesverband: _____

PR - oder SR - Gruppen: _____

Ehrungen: _____

Jahresbeitrag: Jugend: 9,-- €

Senioren: 18,-- €

Name des Kontoinhabers: ISV-Zwerg-Cochin-Züchter
Name des Kreditinstituts: Sparkasse Mansfeld-Südharz
IBAN: DE 22 8005 5008 3300 0062 43, BIC: NOLADE 21 EIL

Ort und Datum/Place and Date

Unterschrift/Signature





Einverständniserklärung zur Speicherung und Veröffentlichung personenbezogener Daten gem. DSGVO

Ich bin damit einverstanden, dass der Internationale Sonderverein zur Erhaltung der Zwerg Cochin, gegr. 1929, und seine Dachorganisationen im Zusammenhang mit dem Vereinszweck, der Vereinswerbung sowie satzungsgemäßen Veranstaltungen personenbezogene Daten und Fotos von mir speichert und in der Vereinszeitung, in der Mitgliederliste und auf der Homepage des Vereins veröffentlicht, für Vereinswerbezwecke nutzt und diese ggf. an Print- und andere Medien übermittelt.

Dieses Einverständnis betrifft insbesondere folgende Veröffentlichungen: Kontaktdaten von Vereinsfunktionären, Ausstellungsergebnisse, Berichte über Ehrungen und Geburtstage. Veröffentlicht werden ggf. Fotos, der Name und die Adresse, das Geburtsdatum, die Vereinszugehörigkeit, die Funktion im Verein und die Platzierung bei Wettbewerben und Zuchterfolge.

Mir ist bekannt, dass ich jederzeit gegenüber dem Vorstand der Veröffentlichung von Einzelfotos und persönlichen Daten widersprechen kann. In diesem Fall wird die Übermittlung/Veröffentlichung unverzüglich für die Zukunft eingestellt. Bereits auf der Homepage des Vereins veröffentlichte Fotos und Daten werden dann unverzüglich entfernt.

Ort/Datum _____ Unterschrift _____

Bankeinzugsermächtigung

Name Ihres Kreditinstituts: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Straße, Hausnummer: _____

Postleitzahl, Wohnort: _____

Datum, Unterschrift des Kontoinhabers: _____

Für unsere internationalen Mitglieder!

Liebe internationale Mitglieder, um auch Ihnen eine kostengünstige Variante zur Beitragsüberweisung zu ermöglichen, besteht die Möglichkeit, den Beitrag auf unser Vereinskonto „ISV Zwerg-Cochin-Züchter“ zu überweisen. Hierfür benötigen Sie folgende Angaben:

IBAN: DE 22 8005 5008 3300 0062 43, BIC: NOLADE 21 EIL

Unsere Vereinsbank heißt: Sparkasse Mansfeld-Südharz

Der Jahresbeitrag beträgt 18,-- €, Jugendliche 9,--€

Information for our international members!

Dear international members, to give a cost effective possibility of transferring the annual fee you can make the mettiance with the international bank identification numbers of our club. The name of our club bank account: ISV Zwerg-Cochin-Züchter

You also need the following data:

IBAN: DE 22 8005 5008 3300 0062 43, BIC: NOLADE 21 EIL

Bankinstitute: Sparkasse Mansfeld-Südharz

The yearly fee is about 18,-- €.

Informations importantes pour nos membres internationaux!

Chers membres internationaux, une possibilité favorable et facile de transférer la cotisation sur le compte de notre association est le transfert international par les numéros d'identification de banque. (le code IBAN et BIC):

IBAN: DE 22 8005 5008 3300 0062 43, BIC: NOLADE 21 EIL

Banque: Sparkasse Mansfeld-Südharz

Le nom de notre association est: ISV-Zwerg-Cochin-Züchter

La cotisation annuelle est 18,-- €,



Die Vereins-Druckerei für Rassegeflügel- und Kleintierzucht

Rollup- Aufsteller

mit Chromkassette und schwarzer Tragetasche

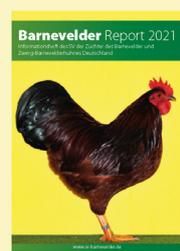
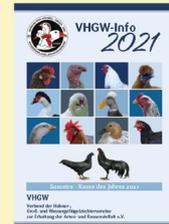
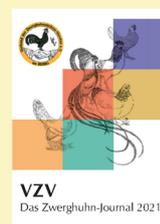
Preis/Stück: **105,00 €**



Hochwertiger Broschürendruck

Klebebindung, Rückenheftung, Ringösenheftung, Wire-O-Bindung, Druck bis 384 Seiten Umfang, Farbseiten im Innenteil frei wählbar, ab Auflagenstärke von 30 Stück, Papier 70g bis 350g

ab
0,50 €
pro Stück



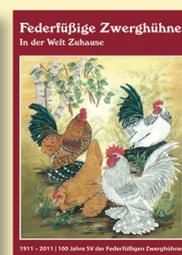
Ehrenbänder

gestickt mit Ihrem Wunschmotiv
ab 27,90 €/Stück,
ab 4 Stück



Hochwertiger Buchdruck

mit Hardcovereinband aus 2,2 mm Graupappe, bereits ab 10 Stück Auflage, Formate wählbar A5, A4, 21x21cm, ab 48 Seiten Innenteil, Druck 1/0-4/0-farbig, runder oder gerader Rücken, Innenteil von 115g - 200g Papier frei wählbar, alle Bücher einzeln in Folie eingeschweist



amadeus | Verlag

Köppelsdorfer Straße 202 | 96515 Sonneberg
Tel. 0 36 75 / 750 990 | Fax 0 36 75 / 750 99-20
E-Mail martin.backert@amadeus-verlag.net

